Die Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung

Jahresbericht 2018

www.na-bibb.de

Nationale Agentur
Bildung für Europa beim
Bundesinstitut für Berufsbildung
(NA beim BIBB)

Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Tel. 0228 -107-1608
Fax 0228 -107-2964

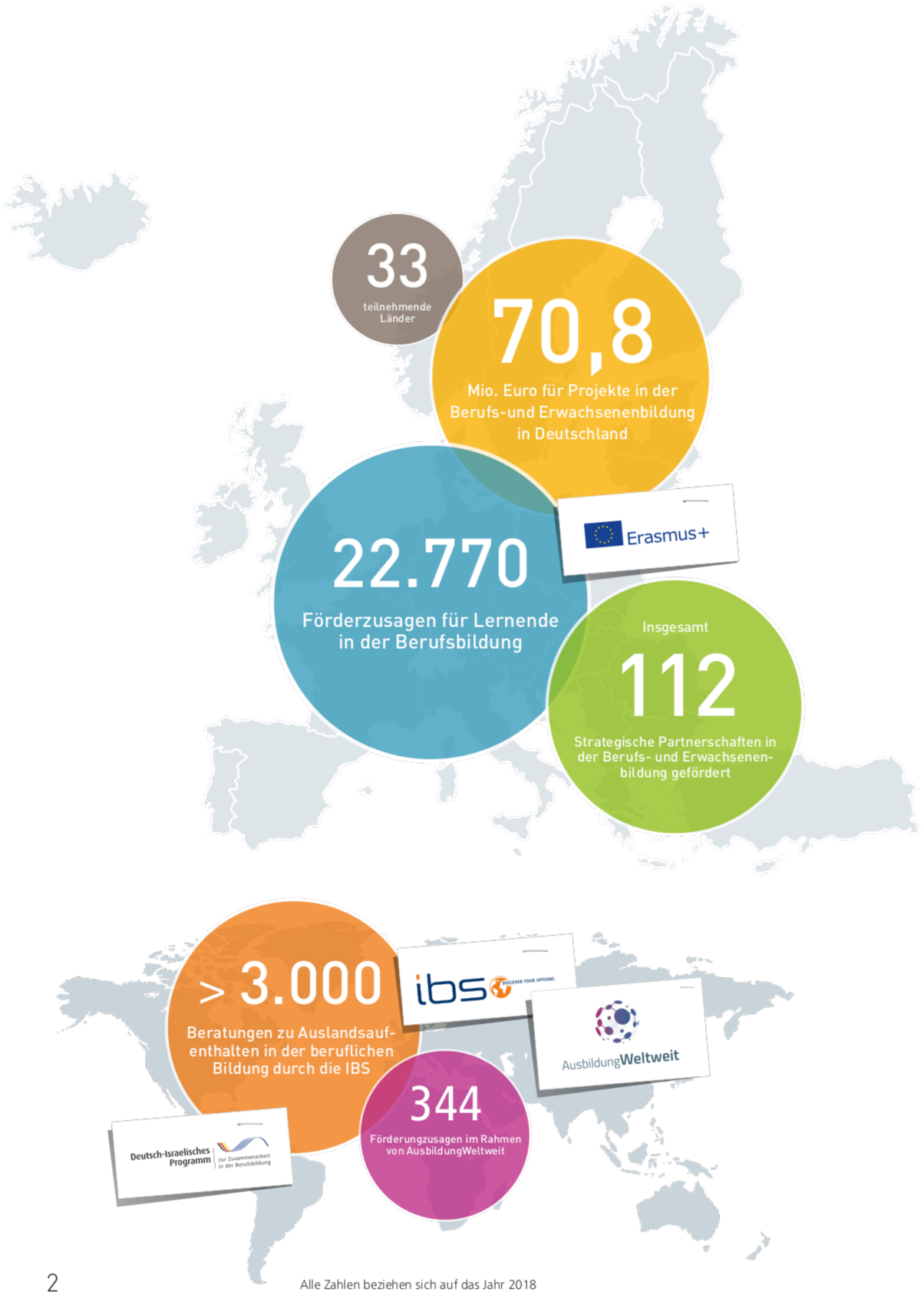
www.na-bibb.de

Mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union

Erasmus+

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Nationale Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung
NABIBB. BILDUNG FÜR EUROPA



Alle Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2018

Die Nationale Agentur Bildung für Europa auf einen Blick

Nationale Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung NABiBB BILDUNG FÜR EUROPA

Die Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB) besteht seit dem Jahr 2000 und arbeitet im Auftrag und mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Sie ist Nationale Agentur für das EU-Bildungsprogramm Erasmus+ im Bereich der Berufsbildung und der Erwachsenenbildung in Deutschland. Darüber hinaus nimmt sie zahlreiche europabezogene und internationale Aufgaben im Bereich der Berufsbildung und Erwachsenenbildung wahr. Sie arbeitet eng mit der EU-Kommission sowie auf nationaler Ebene mit Ministerien, Bundesländern, Sozialpartnern, Verbänden, Kammern, Unternehmen, Hochschulen und Bildungseinrichtungen zusammen. www.na-bibb.de

Erasmus+ Berufsbildung

Auslandsaufenthalte und Bildungskooperationen im europäischen Ausland.

Erasmus+ Erwachsenenbildung

Mobilität von Bildungspersonal und Bildungskooperationen im europäischen Ausland.

Nationales Europass Center

Kompetenzen mit dem Europass verständlich darstellen – in ganz Europa.

EPALE

Nationale Koordinierungsstelle – ePlatform for Adult Learning in Europe.

Europ. Agenda Erwachsenenbildung

Nationale Koordinierungsstelle – europäische und nationale Themen vernetzen.

Israel-Programm

Deutsch-Israelisches Programm zur Zusammenarbeit in der Berufsbildung.

IBS

Informations- und Beratungsstelle für Auslandsaufenthalte in der beruflichen Bildung.

AusbildungWeltweit

Weltweite Auslandsaufenthalte von Auszubildenden und Ausbildern/Ausbilderinnen.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wie machen wir junge Menschen fit für die Herausforderungen der Globalisierung? Auslandserfahrung und der Erwerb internationaler Kompetenzen sind wichtige Bausteine in ihrer Qualifizierung und sollten möglichst früh erworben werden, am besten bereits während der Ausbildung. Das europäische Bildungsprogramm Erasmus+ leistet hierzu seit mehr als 30 Jahren einen Beitrag, indem es z.B. Auslandsaufenthalte von Studierenden, Auszubildenden sowie Schülerinnen und Schülern, aber auch des Bildungspersonals finanziell unterstützt. Mehr als 10 Millionen Menschen haben seit dem Start der europäischen Bildungsprogramme Europa im Rahmen von Auslandsaufenthalten „erleben" können. Und es sollen mehr werden. Derzeit laufen die Verhandlungen über das Nachfolgeprogramm für Erasmus+, das 2021 starten soll. Die Europäische Kommission sieht deutliche Budgeterhöhungen vor und strebt eine Verdreifachung der Teilnehmenden an.

Deutschland ist in den Bereichen Berufs- und Erwachsenenbildung sehr gut aufgestellt, wie der vorliegende Jahresbericht der NA beim BIBB belegt. Bei der Mobilität von Auszubildenden wurde 2018 einer Hochrechnung zufolge der europäische Benchmark erstmals überschritten. Demnach sollen im Jahr 2020 im Durchschnitt aller EU-Mitgliedstaaten 6 Prozent der Absolventinnen und Absolventen einer beruflichen Erstausbildung internationale Erfahrung gesammelt haben. Mit 6,3 Prozent an mobilen Azubis sind wir von der Erreichung unseres nationalen Ziels von 10 Prozent zwar noch ein Stück entfernt, aber wir arbeiten daran, die Zahl zu steigern. Im November 2018 hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung die im Vorjahr gestartete Pilotinitiative AusbildungWeltweit in ein offizielles Förderprogramm überführt und stellt dafür 2019 alleine 3 Millionen Euro zur Verfügung. Das Programm ermöglicht Auslandsaufenthalte für Auszubildende sowie Ausbilder und Ausbilderinnen in der ganzen Welt mit Ausnahme der Länder, die bereits durch Erasmus+ abgedeckt sind. Auslandsaufenthalte sind eine Bereicherung – persönlich und fachlich, und wir wollen, dass möglichst viele junge Menschen davon profitieren.

Von Europa lernen können aber nicht nur Einzelpersonen, sondern auch Unternehmen und Bildungseinrichtungen. Das Programm Erasmus+ fördert mit dem Instrument der Strategischen Partnerschaften den Austausch, die Kooperation sowie die Entwicklung innovativer Produkte. Ich bin immer wieder von den Ergebnissen überrascht. Digitalisierung ist ein Zukunftsthema, das unser Leben nachhaltig beeinflussen wird. Wie z.B. die Volkshochschulen die Potenziale des digitalen Wandels inhaltlich aufgreifen oder der 3-D-Druck in die Aus- und Weiterbildung integriert werden kann, zeigen die Good-Practice-Beispiele in diesem Jahresbericht.

Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der NA beim BIBB – ob sie nun für Erasmus+ oder eines der anderen Projekte tätig sind – herzlich für ihre erfolgreiche Arbeit im Jahr 2018 und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Susanne Burger

© BMBF

Info

Susanne Burger
leitet im Bundesministerium für Bildung und Forschung die Abteilung 2 „Europäische und internationale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung"

Inhalt

Grußwort Bundesministerium für Bildung und Forschung 05

1 Bilanz und Perspektiven 08

1.1 Bericht des Geschäftsführers 10
1.2 Erasmus+ kurz vorgestellt 13

2 Erasmus+ 14

2.1 Erasmus+ Berufsbildung 16
2.1.1 Mobilität in der Berufsbildung: Perspektiven für Menschen und Institutionen 17
→ Good Practice: „Training Goes Global" – Auslandserfahrung für Auszubildende sowie Ausbilder/-innen bei der Daimler AG 18
→ Good Practice: Erfolgreiche Kooperation zwischen Berufsbildungswerk und norwegischen Betrieben 19
→ Good Practice: Gründungspartner im Mobilitätszentrum MoreOS 20
→ Mobilitätsstudie veröffentlicht: Repräsentative Zahlen zu Auslandsaufenthalten in der Berufsbildung 2017 21
2.1.2 Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung: Voneinander lernen, gemeinsam Neues schaffen 22
→ Good Practice: Inklusive Lernmodelle für den beruflichen Fachunterricht 23
→ Good Practice: Auf der Überholspur in den Arbeitsmarkt 24
→ Good Practice: 3-D-Drucker – Integration in die Aus- und Weiterbildung 25

2.2 Erasmus+ Erwachsenenbildung 26
2.2.1 Mobilität in der Erwachsenenbildung: Lehren und Lernen in und von Europa 27
→ Good Practice: Volkshochschulen entdecken die Potenziale des digitalen Wandels 28
→ Good Practice: Europäische Impulse für die Grundbildung in Niedersachsen 29
2.2.2 Strategische Partnerschaften in der Erwachsenenbildung: Europäische Impulse für die nationale Bildungspraxis 30
→ Good Practice: MathGames 31
→ Good Practice: Weltgewandt: Mindopening to Economy. Creative Approaches to Economic Literacy 32
→ Good Practice: Existenzgründung für Roma 33

3 Europäische Bildungszusammenarbeit 34

3.1 Nationales Europass Center 36
3.2 Peer-to-Peer-Initiative „EuroApprentices" 38
3.3 Nationale Koordinierungsstelle Europäische Agenda für Erwachsenenbildung 40
3.4 Nationale Koordinierungsstelle EPALE 42

4 Internationale Bildungszusammenarbeit 44

4.1 Informations- und Beratungsstelle für Auslandsaufenthalte in der beruflichen Bildung 46
4.2 Deutsch-Israelisches Programm zur Zusammenarbeit in der Berufsbildung 48
4.3 AusbildungWeltweit 50

5 Leistungen und Service 52

5.1 Veranstaltungen 2018 im Überblick 54
5.2 Kritische Medienkompetenz 58
5.3 ErasmusDays verleihen Erasmus+ medial Stimme und Gesicht 59
5.4 Publikationen – Neuerscheinungen 2018 60
5.5 Neu in der Mediathek / Social-Media-Aktivitäten 62
5.6 Stories 64
5.7 Organigramm und Foto der NA-Mitabeiterinnen und -Mitarbeiter 66

6 Anhang: Statistiken zu Erasmus+ 70

Impressum 83

1 Bilanz und Perspektiven Erasmus+ und weitere Projekte der NA beim BIBB

Der Rückblick auf 2018 fällt für die NA beim BIBB positiv aus. So konnten in Erasmus+ neue Rekorde verzeichnet werden und AusbildungWeltweit wurde in ein reguläres Förderprogramm überführt.

© foccalfeine/Shutterstock.com

1.1

Bilanz und Perspektiven

© NA beim BIBB

Info

Klaus Fahle
leitet die Nationale Agentur Bildung für Europa.

2018 war im Programm Erasmus+ ein Jahr der Rekorde: Noch nie standen so viele Fördermittel zur Verfügung, waren so viele Menschen mit Erasmus+ mobil und konnten so viele Kooperationsprojekte gefördert werden. Auch wenn Ihnen diese Erfolgsmeldung aus früheren Jahresberichten bekannt vorkommt. Es muss (erneut) gesagt werden! Zwei Zahlen stechen hervor: Die Mobilität in der Berufsausbildung hat nochmals zugenommen, die NA beim BIBB konnte über 28.000 Stipendien vergeben. Damit dürfte die Mobilität von Auszubildenden die Quote von 6,3 % und damit den europäischen Benchmark erreicht haben. Und auch in der Erwachsenenbildung nahm die Mobilität des Bildungspersonals deutlich zu. 2018 konnten 1.452 Dozentinnen und Dozenten gefördert werden. Zum Vergleich: Am Ende des Programms für Lebenslanges Lernen 2013 konnte die NA beim BIBB 371 Stipendien vergeben.

In der Leitaktion 2 stiegen Antrags- und Bewilligungszahlen deutlich. 112 geförderte Projekte sind fast doppelt so viele wie 2015. Den größten Zuwachs gibt es bei den sogenannten „kleinen" Partnerschaften zum Austausch guter Praxis: 53 geförderte Projekte sind diesem Projekttyp zuzurechnen. Uns freut diese Entwicklung sehr, denn sie geht nicht zu Lasten der Innovationsprojekte und ermöglicht die Beteiligung einer viel größeren Zahl von Einrichtungen.
Interessant ist aber auch eine andere Entwicklung. Deutschland war noch 2014 nach dem Vereinigten Königreich das wichtigste Zielland von Mobilitätsaufenthalten in der Berufsbildung. 14 Prozent aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben damals einen Teil ihrer Ausbildung in Deutschland absolviert. Inzwischen wurde das Vereinigte Königreich als Folge des angekündigten BREXIT von Spanien als Zielland Nummer eins abgelöst und Deutschland ist mit 8 Prozent auf den vierten Platz gefallen. Vor allem aus den mittel- und osteuropäischen Ländern und der Türkei kommen weniger Teilnehmer nach Deutschland, während es in Westeuropa einen leichten Anstieg gibt. Dies sollte für uns Anlass sein, über die Attraktivität Deutschlands als Gastgeber europäischer Mobilität nachzudenken.

Erstmals Beteiligung an den ErasmusDays

Der große Erfolg der Kampagne des Jahres 2017 zu 30 Jahren Erasmus hat uns in der NA beim BIBB beflügelt, die Marke Erasmus+ noch intensiver zu bewerben. Deshalb haben wir uns 2018 erstmals an den europäischen ErasmusDays beteiligt, die ursprünglich von der französischen Nationalen Agentur ausgegangen sind und inzwischen in vielen europäischen Ländern stattfinden. 25 Veranstaltungen in Deutschland im Bereich der Berufs- und Erwachsenenbildung sind ein guter Start, noch ermutigender war die positive Resonanz, den unser Aufruf erhielt. Für viele war unsere Einladung 2018 noch zu kurzfristig, sie stehen für 2019 in den Startlöchern. Wir werden sie mit Rat und Tat unterstützen.

Vorschlag für die nächste Phase von Erasmus+

Am 30. Mai 2018 legte die Europäische Kommission ihren Vorschlag für die nächste Phase des Programms Erasmus+ vor. Er ist gekennzeichnet von einem hohen Maß an Kontinuität und erheblichen Budgetzuwächsen. Während der Vorschlag der Europäischen Kommission eine Verdoppelung der Finanzmittel vorsieht, fordert das Europäische Parlament eine Verdreifachung. Stellungnahmen des Europäischen Rates, vieler Mitgliedstaaten und auch des Deutschen Bundestags legen nahe, dass der Wert des Programms für die europäische Integration von allen politisch Verantwortlichen gesehen wird. Im Rahmen einer Konsultationsveranstaltung am 16. März 2018 haben wir viele Rückmeldungen aus der Praxis erhalten. Der Nutzerbeirat hat dies in einem Positionspapier zusammengefasst und in die Beratungen auf nationaler und europäischer Ebene eingebracht. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle nochmals für ihr Engagement gedankt. Inzwischen hat der Bildungsministerrat eine teilweise politische Einigung beschlossen, d.h. er hat sich auf die Programminhalte mit Ausnahme des Budgets verständigt. Auch wenn die Richtung stimmt: Es ist noch viel Detailarbeit zu leisten, denn die Verordnung ist mit vielen praktischen Einzelheiten zu unterlegen.

Erasmus+, EPALE, Agenda für Erwachsenenbildung: Information und Unterstützung aus einer Hand

Seit Sommer 2018 sind die Umsetzung von Erasmus+ in der Erwachsenenbildung, EPALE und die Koordinierung der europäischen Agenda für Erwachsenenbildung im Team Erwachsenenbildung in der NA beim BIBB zusammengeführt. Hierdurch entsteht eine Vielzahl von Synergien, die vom gemeinsamen Twitter-Account über Veranstaltungen bis hin zu koordinierter Information und Unterstützung reicht. Die Agenda hat 2018 weiterhin die Vernetzung der Akteure der Erwachsenenbildung in Deutschland unterstützt, von besonderer Bedeutung sind die Regionalkonferenzen. Die Zahl der EPALE-Nutzerinnen und -Nutzer ist 2018 deutlich gestiegen, auch geschützte virtuelle Kooperationsräume werden inzwischen intensiv genutzt.

Neuer Europass

Am 18. April 2018 in Kraft getreten ist die Verordnung zum neuen Europass. Die bewährten Europass-Instrumente sollen weiterentwickelt und digitaler werden. Das Nationale Europass Center wird weiterhin über die Instrumente informieren und zu ihrer Anwendung beraten. Neu ist die Zusammenführung in einem Portal und die Verknüpfung mit sozialen Medien und arbeitsmarktrelevanten Diensten wie z.B. EURES. Neben der oben angesprochenen Umstrukturierung im Bereich der Erwachsenenbildung wurde auch das Europass-Team organisatorisch neu zugeordnet. Die Integration in das Team Innovation und Kooperation in der Berufsbildung berücksichtigt die eingeleitete Modernisierung und Digitalisierung des Europasses. Wir erhoffen uns hiervon zusätzliche Impulse und Synergien. Wir werden alles dafür tun, damit diese Erfolgsgeschichte auch unter neuen Vorzeichen fortgeführt werden kann.

AusbildungWeltweit

2018 nahm die Pilotinitiative AusbildungWeltweit Fahrt auf. In zwei Antragsrunden wurden 68 Förderungen mit 344 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgesprochen. AusbildungWeltweit fördert Mobilität in der beruflichen Bildung in all diejenigen Staaten, die nicht an Erasmus+ teilnehmen. In einer Veranstaltung am 26. November 2018 im Bundesministerium für Bildung und Forschung wurde die große Wertschätzung von Politik und Praxis für AusbildungWeltweit deutlich.

30 Mrd. EUR

Budget sieht der Programmvorschlag der EU-Kommission für das Erasmus+-Nachfolgeprogramm vor

344

Personen erhielten 2018 eine Förderung durch das neue Programm AusbildungWeltweit

1.1

IBS – wichtige Vernetzungsplattform

Die Informations- und Beratungsstelle für Auslandsaufenthalte in der beruflichen Bildung (IBS) ist eine wichtige Unterstützungsstruktur für die Mobilitätsförderung. Die IBS stellt eine relevante Plattform für die Vernetzung unterschiedlichster Akteure in der beruflichen Bildung dar. Dies ist vor allem deshalb wichtig, weil eine Vielzahl von Akteuren Mobilitätsinitiativen unterstützt. Zusätzlich hat die IBS circa 3.000 individuelle Beratungen durchgeführt. Dabei suchen nicht nur junge Menschen Rat; eine wichtige Aufgabe besteht darin, Unternehmen in ihrer Internationalisierung zu unterstützen.

> Die Stärkung der europäischen Identität und der Teilnahme junger Menschen an demokratischen Prozessen ist für die Zukunft der Union von entscheidender Bedeutung. Das Programm kann dazu beitragen, mehr Menschen als bisher für die Europäische Union zu sensibilisieren und ihren diesbezüglichen Kenntnisstand zu verbessern.
>
> Auszug aus dem Programmvorschlag der EU-Kommission

Über aktuelle Entwicklungen zum Nachfolgeprogramm von Erasmus+ informiert die NA beim BIBB auf Ihrer Website:

https://www.na-bibb.de/themen/zukunft-von-erasmus/

Dort finden Sie u.a. den Programmvorschlag der Europäischen Kommission und Stellungnahmen des Europäischen Parlaments.

Israel-Programm mit langer Tradition

Ein erfolgreicher Austausch von Auszubildenden, der somit zu einem festen Bestandteil der Zusammenarbeit geworden ist, sowie eine Fachkooperation zum Thema „Berufsbildung für Menschen mit Behinderung" sind die wichtigsten Ereignisse des Jahres 2018 im Israel-Programm. Das Programm stand 2018 zudem ganz im Zeichen der Vorbereitung des Jubiläumsjahres 2019, in dem die 50-jährige deutsch-israelische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der beruflichen Bildung gefeiert wird.

Wie geht es 2019 weiter?

2019 wird kein einfaches Jahr. Der BREXIT zerstört viele Partnerschaften und erschwert die Zusammenarbeit in Europa. Die Zentrifugalkräfte in der EU sind so stark wie noch nie und die Wahlen zum Europäischen Parlament (EP) werden auch das Gesicht des EP grundlegend verändern. Die Welt um Europa herum hat sich in den vergangenen Jahren grundlegend gewandelt, der Multilateralismus scheint auf dem Rückzug zu sein. Auch die Tonlage gesellschaftlicher Auseinandersetzungen wird zunehmend rauer, das Internet ist nicht nur ein Ort der Aufklärung, sondern auch von Verschleierung und Desinformation.
All dies sind keine guten Vorzeichen für Programme und Initiativen, die auf internationale Zusammenarbeit, Partnerschaft und gegenseitiges Lernen setzen. Die angespannte Situation polarisiert unsere Gesellschaft. Sie mobilisiert zugleich auch diejenigen, die für eine weltoffene Gesellschaft stehen und den Austausch mit anderen Kulturen, Sprachen und Lebensweisen als Bereicherung und nicht als Bedrohung verstehen. Die Diskussion um die Zukunft von Erasmus+ zeigt, dass der Wert des Programms von fast allen politischen Entscheidungsträgern geschätzt wird wie noch nie zuvor. Die Europäische Kommission hat einen Vorschlag vorgelegt, der eine Verdopplung des Programmbudgets vorsieht, das Europäische Parlament fordert eine Verdreifachung. Im Jahr 2019 wird es nun darauf ankommen, dass die Absichtserklärungen in konkrete Beschlüsse umgewandelt werden müssen.

1.2

Erasmus+ ist das Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport der Europäischen Union, das 2014 gestartet ist. Bis Ende 2020 stehen insgesamt 14,8 Milliarden Euro für die Qualifikation und Beschäftigungsfähigkeit von mehr als 4 Millionen Menschen zur Verfügung. Zwei Drittel des Gesamtbudgets sind für Bildungsmöglichkeiten im Ausland für Einzelpersonen vorgesehen. Die verbleibenden Mittel dienen der Unterstützung von Partnerschaften sowie der Förderung von Reformen zur Modernisierung der allgemeinen und beruflichen Bildung und der Förderung von Innovation, Unternehmertum und Beschäftigungsfähigkeit.

Leitaktion 1: Mobilität von Einzelpersonen

Die Förderung der grenzüberschreitenden Mobilität von Einzelpersonen zu Lernzwecken steht im Mittelpunkt des Programms Erasmus+. Zielgruppen sind Lernende im Bereich der beruflichen Bildung, Hochschulbildung und im Programmbereich Jugend sowie in allen Bildungsbereichen das Bildungspersonal. Zudem können in der Berufs- und Hochschulbildung Absolventen bis zu zwölf Monate nach ihrem Abschluss gefördert werden.

In der Berufsbildung werden z.B. mit Mobilitätsprojekten organisierte Lernaufenthalte zum Zweck des Lernens und für das Bildungspersonal zusätzlich des Lehrens gefördert. Diese können berufliche Praktika, die Durchführung bestimmter Ausbildungsabschnitte oder Weiterbildungsmaßnahmen sein.

In der Erwachsenenbildung können dies strukturierte Fortbildungskurse, Job-Shadowings oder andere Formen von Hospitationen sein. Das aus Deutschland entsandte Lehrpersonal kann bei Partnereinrichtungen zudem Unterrichts- oder Ausbildungstätigkeiten übernehmen.

Leitaktion 2: Zusammenarbeit zur Förderung von Innovation und Austausch von bewährten Verfahren

Programmländer Erasmus+

EU-Länder: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern

Plus: Island, Liechtenstein, Norwegen, Türkei, Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien, Serbien (ab 01.01.2019)

Im Mittelpunkt der Leitaktion steht die fachliche Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen im Rahmen des Programms. Dies umfasst die gesamte Bandbreite vom Erfahrungsaustausch bis hin zu innovativen Entwicklungsprojekten.

Die wichtigste Projektform innerhalb dieser Leitaktion sind die Strategischen Partnerschaften, Kooperationsprojekte von mindestens drei Partnern aus mindestens drei Programmländern. In Strategischen Partnerschaften können vielfältige Aktivitäten durchgeführt werden, wie z.B. der Austausch guter Praxis und/oder die Entwicklung und Implementierung innovativer Praxis, die Entwicklung und/oder Anwendung von Instrumenten zur Erfassung und Validierung von Kompetenzen, die Weiterbildung von Bildungspersonal sowie die Umsetzung von Gleichheit, Vielfalt und Inklusion in Lernumgebungen.

Leitaktion 3: Unterstützung politischer Reformen

In dieser Leitaktion sind die Finanzierung relevanter europäischer Netzwerke und Unterstützungsstrukturen sowie die Finanzierung von Projekten zur Fortentwicklung der Bildungssysteme zusammengefasst.

Umsetzung des Programms in Deutschland

In Deutschland sind vier Nationale Agenturen für die Umsetzung verantwortlich: Die NA beim BIBB ist Nationale Agentur für Erasmus+ im Bereich der Berufsbildung und der Erwachsenenbildung, die NA-DAAD im Bereich der Hochschulbildung, die NA-PAD für die schulische Bildung und die NA Jugend für Europa im Jugendbereich.

Info

Gemeinsame Website der vier Nationalen Agenturen:
www.erasmusplus.de

EU-Websites:
http://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/node_de

© John Schnobrich/unsplash.com

2

Erasmus+
Das EU-Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport

Die folgenden Beiträge informieren darüber, wie sich Erasmus+ 2018 entwickelt hat und welche Themen im Fokus standen. Good-Practice-Beispiele geben Einblick in die Projektarbeit und verdeutlichen den Mehrwert europäischer Bildungszusammenarbeit.

2.1

Erasmus+ Berufsbildung

© Claudio Hirschberger/Unsplash.com

2.1.1

Mobilität in der Berufsbildung: Perspektiven für Menschen und Institutionen

Europa bringt die Berufsbildung in Deutschland in Bewegung. Auszubildende gehen ins Ausland, Berufsbildungsinstitutionen treiben ihre Internationalisierung voran und auch Bundesländer definieren eigene Benchmarks für die internationale Öffnung der Bildungssysteme. All das fördert oder befördert das Programm Erasmus+ in immer größeren Maße. So wurden im Jahr 2018 insgesamt 552 Projekte mit 28.170 Teilnehmenden bewilligt, für die insgesamt 48 Millionen Euro zur Verfügung standen. Darunter waren 22.770 Auslandsaufenthalte für Lernende und 5.400 für Berufsbildungspersonal; 18 Berufsbildungseinrichtungen haben die Erasmus+ Mobilitätscharta Berufsbildung erhalten. Damit wurden knapp 2.500 Auslandsaufenthalte mehr bewilligt als noch im Vorjahr – ein Anstieg von fast 10 Prozent. Mobilität in der Berufsbildung ist damit weiter im Trend. Aber nicht nur das, auch immer mehr Betriebe, Schulen und Kammern werden aktiv. Im Jahr 2018 haben über 100 Institutionen erstmalig einen Antrag im Bereich Erasmus+ Mobilität in der Berufsbildung gestellt, um ihr Ausbildungsangebot zu internationalisieren und es so attraktiver zu machen. Auch die Auszubildenden, deren Betriebe oder Schulen keinen eigenen Antrag stellen, haben weiterhin gute Chancen ein Erasmus+-Stipendium zu erhalten, denn fast 3.600 Stipendien sind in Pool-Projekten bewilligt worden und damit individuell zugänglich.

Europäischer Mobilitätsbenchmark von 6 Prozent in Deutschland erreicht

Eine von der NA beim BIBB veröffentlichte Mobilitätsstudie hatte gezeigt, dass im Jahr 2017 insgesamt rund 31.000 oder 5,3 Prozent der Absolvent(inn)en einer Berufsausbildung in Deutschland im Rahmen ihrer Erstausbildung international mobil waren (s.S. 21). Addiert man den Anstieg der Mobilität im Programm Erasmus+ im Jahr 2018 und geht davon aus, dass alle anderen Programme sowie die vollständig betrieblich und privat finanzierte Mobilität sich nur im Durchschnitt der letzten empirisch erfassten Daten weiterentwickelt haben, so haben in Deutschland 2018 rund 6,3 Prozent der Absolvent(inn)en einen Auslandsaufenthalt realisiert. Der europäische Benchmark besagt, dass im Jahr 2020 im Durchschnitt aller Mitgliedstaaten 6 Prozent der Absolvent(inn)en einer beruflichen Erstausbildung internationale Erfahrung gesammelt haben sollen. Damit wurde der europäische Zielwert in Deutschland bereits im Jahr 2018 erreicht. Erasmus+ hat dazu einen entscheidenden Beitrag geleistet.

Mobilitätstag: Chancen für Auszubildende, Schulen und Regionen werden sichtbar

Ein zentraler Event war der Mobilitätstag 2018, der in Kooperation mit dem Kultusministerium NRW am Adolf-Kolping-Berufskolleg in Kerpen-Horrem durchgeführt wurde. Fast 100 Erasmus+-Stipendiatinnen und -Stipendiaten nahmen teil und berichteten, wie sie von dem Auslandsaufenthalt profitiert haben, und was Erasmus+, Schulen, Betriebe und die Politik tun können, damit Auslandsaufenthalte zukünftig noch besser gefördert werden. Das Land NRW stellte neue Initiativen zur Förderung von Auslandsaufenthalten in der Berufsbildung vor. Eine Zertifizierung von Berufskollegs, die mindestens 10 Prozent ihrer Absolvent(inn)en einen Auslandsaufenthalt ermöglicht haben, erhöht die Sichtbarkeit dieser auch qualitätsgesicherten Angebote der Schulen.

Mobilitätsprojekte: Verbindung von Personal- und Organisationsentwicklung

Ein besonderes Augenmerk legte die NA beim BIBB 2018 auf die Mobilität des Bildungspersonals. Auf der Veranstaltung „Personalmobilität für Internationalisierung nutzen" hatten die Projektträger die Möglichkeit, sich zu neuen Entwicklungen der Mobilität dieser Zielgruppe auszutauschen. Dabei ging es vor allem um die Frage, wie die Projekte so angelegt werden können, dass sie sowohl dem individuellen Bedarf des Ausbildungs- und Lehrpersonals entsprechen und zugleich die institutionellen Bedarfe der entsendenden Organisation bedienen. Wie sich diese Perspektiven ergänzen, konnte beispielsweise bei der Entwicklung und Verankerung internationaler Lerninhalte oder der Förderung interkultureller Kompetenzen gezeigt werden.

28.170

Personen in der Berufsbildung (Lernende und Berufsbildungspersonal) erhielten 2018 eine Förderung für einen Auslandsaufenthalt.

Info

Jugendflyer und Handbuch Mobilität wurden neu aufgelegt und können kostenlos bestellt werden:
www.na-bibb.de/service/publikationen

Projekttitel
Training goes Global

Projektnummer
2016-1-DE02-KA102-002699

Projektdauer
01.10.2016 - 30.09.2018

Projektträger
DAIMLER AG

Zielländer
FI, FR, IE, PT, RO, SI, ES, CZ, TR, HU, GB, AT

Kontakt
naveed.rafiq@daimler.com

Info

https://blog.daimler.com/2015/11/09/mit-erasmus-nach-aksaray-ausbildung-austausch/

© Kzenon/shutterstock.com

Good Practice:
„Training Goes Global" – Auslandserfahrung für Auszubildende sowie Ausbilder/-innen bei der Daimler AG

Lernaufenthalte mit Erasmus+ zählen zum Ausbildungsangebot bei Daimler. Grundsätzlich stehen Auslandsaufenthalte allen Auszubildenden und Ausbildern offen. Jeder kann sich bewerben, um so die persönlichen Fremdsprachen- und interkulturellen Kompetenzen auszubauen sowie Offenheit und Mobilitätsbereitschaft zu stärken. Daneben bieten die Auslandsaufenthalte die Chance, früh eigene Erfahrungen mit der immer stärker vernetzten Arbeitswelt zu machen. Daher richtet sich das Angebot nicht nur an die angehenden Fachkräfte, sondern auch an die betrieblichen Ausbilder.

In dem 2018 abgeschlossenen Projekt „Training Goes Global" wurden mehr als 130 gewerblich-technische und kaufmännische Auszubildende sowie neun Ausbilder aus dem gewerblich-technischen Bereich ins Ausland entsendet. Bei den Auszubildenden waren neben angehenden Kfz-Mechatronikern auch zahlreiche Mechaniker verschiedener Fachrichtungen, Elektroniker und Industriekaufleute vertreten. Beeindruckend ist die Vielfalt der kooperierenden Einrichtungen im Ausland. So wurden die Aufenthalte nicht nur an ausländischen Standorten des Konzerns, sondern auch bei Zuliefererfirmen und in Mercedes-Benz Werkstätten durchgeführt. Die gute Zusammenarbeit mit Erasmus+ sowie innerhalb des Konzerns bei der Vorbereitung und Durchführung der Aufenthalte sorgen für die hohe Qualität der Auslandseinsätze. Beispielsweise wurde beim Erstellen der Lernvereinbarung der aufnehmende Betrieb aktiv mit einbezogen.

Evaluierung und Weiterentwicklung

Fester Bestandteil von „Training Goes Global" ist ein Evaluierungsprozess, um die Organisation der Auslandsaufenthalte kontinuierlich weiter zu verbessern. Dafür nutzt Daimler einen Fragebogen, der im Rahmen einer Masterthesis individuell für das Programm entwickelt wurde. Außerdem wurde mit europäischen Partnern eine Plattform entwickelt, die den Austausch untereinander vereinfacht und dazu beiträgt, für die Auszubildenden passgenaue Einsätze zu ermöglichen. ■

© Projektfoto

Auf dem Weg nach Norwegen

Good Practice:
Erfolgreiche Kooperation zwischen Berufsbildungswerk und norwegischen Betrieben

Seit 2008 ist das Berufsbildungswerk (BBW) Liebenau international aktiv und bietet Auszubildenden mit besonderem Förderbedarf die Chance, im Rahmen ihrer Berufsausbildung ein Auslandspraktikum zu absolvieren. Das Projekt „Mobilität in Norwegen" ermöglichte zehn angehenden Schreinern und Holzbearbeitern drei- bis sechswöchige Praktika in zwei Betrieben in der Nähe von Oslo.
„Gerade für junge Menschen mit einer Lernbehinderung ist es schwer, eigenständig einen Auslandsaufenthalt zu realisieren. Gleichzeitig wissen wir um die positiven Auswirkungen von Auslandsaufenthalten und stellen einen großen Zuwachs an Selbstständigkeit und Motivation bei den Auszubildenden fest", beschreibt Projektkoordinatorin Monika Kordula die Motivation des Berufsbildungswerks, sich im Programm Erasmus+ zu engagieren. Die Kontakte zu den beiden Schreinerbetrieben, die jährlich die Auszubildenden aus Ravensburg für das Praktikum aufnehmen, sind über einen ehemaligen Mitarbeiter des BBWs, der nach Norwegen ausgewandert ist, entstanden. Die seit Jahren bestehende Partnerschaft und der direkte Kontakt zu den Betrieben sind maßgeblich für die hervorragende Qualität des Projekts und ermöglichen individuelle Absprachen.

Intensive Vorbereitung und Begleitung als Erfolgsfaktor

Neben einer intensiven Vorbereitung ist die Entsendung der Auszubildenden in kleinen Gruppen wichtig für den Erfolg des Projekts. In der Regel werden vier Auszubildende von einem Ausbilder begleitet. Zusätzlich betreuen die norwegischen Betriebe die Auszubildenden sehr individuell. So werden z.B. für den nächsten Tag anstehende Aufgaben am Vortag besprochen. Das Personal in den beiden norwegischen Betrieben ist international aufgestellt, eine Verständigung in deutscher Sprache ist in Ansätzen gegeben. Das öffnet Türen und ermöglicht Auszubildenden an Projekten wie dem Bau einer Flughafentheke mitzuwirken oder eigenständig ein Weinregal zu erstellen.

Positive Wirkung zeigt sich vielfältig

„Wir können auftretende Probleme besser lösen, sind offener für neue Aufgaben und mutiger neuen Herausforderungen gegenüber geworden", so lautet ein Fazit der Auszubildenden. Die Auszubildenden haben fachlich viel hinzugelernt und sind persönlich gewachsen. Zwei der angehenden Schreiner sind im Januar 2018 sogar ein zweites Mal für ein von Erasmus+ gefördertes Praktikum in die norwegischen Betriebe zurückgekehrt – aber dieses Mal ohne Begleitung ihres Ausbilders. ■

Projekttitel
Mobilität in Norwegen

Projektnummer
2016-1-DE02-KA102-002907

Projektdauer
01.07.2016 - 30.06.2018

Projektträger
Liebenau Berufsbildungswerk Gemeinnützige GmbH

Zielländer
NO

Kontakt
Monika.Kordula@stiftung-liebenau.de

Info

www.stiftung-liebenau.de

Projekttitel
Gaining European Competences and Establishing School Networking in Vocational Education and Training

Projektnummer
2016-1-DE02-KA116-003172

Projektdauer
01.09.2016 - 31.08.2018

Projektträger
Berufsbildende Schulen Osnabrück Brinkstraße

Zielländer
UK, NL, ES, EE, IT, DK, HU, CZ, SK, NO, IE, FI

Kontakt
Günter Willmann

Info

https://bbs-os-brinkstr.de/index.php?id=2535

© Projektfoto

Angehende Mechatroniker aus der Region Osnabrück verpacken gemeinsam mit spanischen Kollegen ein Industrie 4.0-Modell für den Rücktransport

Good Practice: Gründungspartner im Mobilitätszentrum MoreOS

Ein guter Weg: vor Ort präsent und vernetzt sein

Die Berufsbildenden Schulen (BBS) Osnabrück Brinkstraße sind ein Berufsschulzentrum mit technischem Schwerpunkt. Von ihren rund 4.500 Schülerinnen und Schülern befinden sich 80 Prozent in dualen Ausbildungsgängen, was auch die Organisation und Durchführung der seit 1998 angebotenen Mobilitätsaktivitäten stark geprägt hat. Dabei setzen die BBS Osnabrück Brinkstraße neben der permanenten Weiterentwicklung der Qualität ihrer Projekte vor allem auf die gute Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren und konnten 2015 ihren Status als Europaschule erneuern. Ebenfalls 2015 erhielt die Schule die Erasmus+ Mobilitätscharta für die Berufsbildung.

Unternehmen schätzen Mobilitätsangebot

Angesichts des hohen Anteils dualer Auszubildender legt die BBS Osnabrück Brinkstraße großen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben ihrer Berufsschülerinnen und -schüler, bezüglich der Auslandsaufenthalte bemüht sie sich um eine enge Abstimmung mit den Betrieben. Mit gutem Erfolg: Die Schule erreicht mittlerweile eine Mobilitätsquote von etwa 10 Prozent, wobei die große Mehrzahl der mobilen Auszubildenden (circa 95 Prozent) sechswöchige Praktika in europäischen Unternehmen absolvieren – und die Unternehmen sie für diese Zeit freistellen. Das hohe Qualitätsniveau der Aufenthalte und die guten Lernergebnisse der Auszubildenden sorgen dafür, dass das Interesse der örtlichen Betriebe an Auslandsaufenthalten ihrer Auszubildenden nach wie vor wächst.

Mehr Schulen können mehr

Selbstverständlich sind die BBS Osnabrück Brinkstraße Teil des Netzwerks der Europaschulen in Niedersachsen. Spannend und vielversprechend ist jedoch auch eine Entwicklung, die die BBS wiederum auf lokaler Ebene angestoßen haben. Seit Januar 2016 finden regelmäßige Treffen aller Osnabrücker Berufsschulen zu Fragen der Internationalisierung und Mobilität statt. Ziele wurden diskutiert, ein Flyer wurde entwickelt, und im Herbst 2016 unterzeichneten die Leiter/-innen aller sieben Berufsschulen, die teils in kommunaler Trägerschaft, teils in Trägerschaft des Landkreises arbeiten, eine Absichtserklärung mit dem Bekenntnis zur Zusammenarbeit bei internationalen Aktivitäten. Es entstand das „Mobilitätszentrum der Region Osnabrück – MoreOS". Im Rahmen der Initiative „MoreOS" werden künftig die europäischen Partner der sieben Einrichtungen in ein großes Netzwerk eingebracht und so die Mobilitätsaktivitäten aller Osnabrücker Berufsschulen zusammengeführt. „Somit wird die Zusammenarbeit, die durch die imaginären Grenzen der Schulträger eigentlich nicht vorgesehen ist, gebündelt und das komplette Wissen aller Beteiligten genutzt, um die Europakompetenz gemeinsam zu schärfen", so Günter Willmann, Koordinator Internationales der BBS Osnabrück Brinkstraße. Allein die Anzahl der europäischen Partnereinrichtungen stieg durch den Zusammenschluss auf 50 an. ■

Mobilitätsstudie veröffentlicht: Repräsentative Zahlen zu Auslandsaufenthalten in der Berufsbildung 2017

2018 hat die NA beim BIBB die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierte Studie „Auslandsaufenthalte in der Berufsbildung 2017" veröffentlicht. Ein zentrales Ergebnis: 5,3 Prozent der Absolventinnen und Absolventen, die im Jahr 2017 eine berufliche Erstausbildung abgeschlossen haben, waren im Rahmen ihrer Ausbildung international mobil. Da dieser Wert im Jahr 2009 noch bei 2,4 Prozent lag, hat sich somit die Mobilität in sieben Jahren mehr als verdoppelt. Im Hinblick auf den vom Deutschen Bundestag formulierten Benchmark, wonach im Jahr 2020 mindestens 10 Prozent der Absolventinnen und Absolventen einen Auslandsaufenthalt absolviert haben sollen, wird aber auch deutlich, dass alle an der Berufsbildung in Deutschland Beteiligten dazu aufgerufen sind, besondere Anstrengung zu zeigen, um dem angestrebten Ziel möglichst nahe zu kommen.

Überraschendes Ergebnis: Beteiligung von KMU

Die repräsentative Studie ging weit über das Programm Erasmus+ hinaus und hat die Auslandsaufenthalte in der Berufsausbildung insgesamt erfasst, unabhängig davon, wie sie finanziert worden sind. Aufgrund der Breite des Ansatzes ist nun bekannt, dass das Programm Erasmus+ an der Finanzierung von 49 Prozent aller Auslandsaufenthalte in der Berufsbildung beteiligt ist. Gleichzeitig werden 43 Prozent der Auslandsaufenthalte vollständig von den Betrieben bzw. privat finanziert. Neben dem mit Abstand größten Förderprogramm Erasmus+ gibt es also weiterhin eine große Anzahl von Auslandsaufenthalten, die nicht durch öffentliche Mittel gefördert werden.

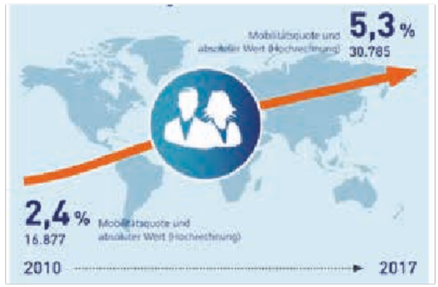
Für die Studie wurden Absolventinnen und Absolventen einer Berufsausbildung, Berufsschulen und Ausbildungsbetriebe befragt. Überraschend war der Anteil von international mobilen Auszubildenden aus Klein- und Mittleren Unternehmen (KMU). Häufig wird angenommen, dass die meisten international mobilen Auszubildenden aus Großunternehmen kommen, dabei machen sie nur 37 Prozent aus. Fast zwei Drittel der Auslandsaufenthalte wurden von Auszubildenden aus kleinen und mittleren Unternehmen realisiert.

Was sich Betriebe und Schulen wünschen

Besonders interessant sind die Antworten der Betriebe und Schulen, die bisher keine Auslandsaufenthalte anbieten. Um zukünftig möglicherweise aktiv zu werden, wünschen sie sich vor allem drei Dinge: mehr Informationen, mehr Unterstützung und klar definierte Zusatzqualifikationen. Ein bemerkenswertes Ergebnis der Studie ist, dass auch derzeit inaktive Betriebe und Schulen von der positiven Wirkung von Auslandsaufenthalten überzeugt sind. Es stimmt optimistisch, dass die Mehrzahl von ihnen angeben, zukünftig „sicher" oder „vielleicht" Auslandsaufenthalte realisieren zu wollen.

Materialien für die eigene Projektarbeit

Die Studie ist in Deutsch und Englisch veröffentlicht. Auch Infografiken können heruntergeladen und für die Informationsarbeit im Rahmen der Projekte genutzt werden. Darüber hinaus stellt die Studie nicht nur repräsentative Daten für Deutschland zur Verfügung, sondern weist auch Mobilitätsquoten für unterschiedliche Bundesländer und Berufshauptgruppen aus. Dies erlaubt es allen Mobilitätsprojekten den eigenen Standort beispielsweise in den Kontext des Bundeslandes und des beruflichen Sektors einzuordnen. Auch für die Diskussion mit bisher inaktiven Schulen und Betrieben im Umfeld des eigenen Projektes ist es hilfreich, die von der Studie übergreifend erfasste Perspektive dieser Institutionen zu kennen und zu nutzen. ■



5,3 %

der Absolventen einer beruflichen Erstausbildung im Jahr 2017 haben im Rahmen der Ausbildung einen Auslandsaufenthalt absolviert.

Info

Die Mobilitätsstudie kann kostenlos bestellt und heruntergeladen werden unter: **www.na-bibb.de/mobilitaetsstudie**

Quelle: © NA beim BIBB

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung: Voneinander lernen, gemeinsam Neues schaffen

92 %

Förderquote bei Strategischen Partnerschaften zum Austausch guter Praxis

Info

Das Verbreitungshandbuch liegt nun in englischer Sprache vor.
www.na-bibb.de/service/publikationen

2018 gingen für die Berufsbildung 56 Strategische Partnerschaften an den Start – so viel wie noch nie. Darunter waren 31 Projekte zur Unterstützung von Innovation und 25 Projekte zum Austausch guter Praxis. Dies bedeutet eine Steigerung von 4,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Eine besonders gute Förderquote erreichten mit 92 Prozent die austauschorientierten Projekte. Positiv war zudem der Zuwachs an neuen Antragstellern um 131,25 Prozent.
Die geförderten Projekte bilden eine große Vielfalt von Themen ab. Folgende Prioritäten standen besonders im Fokus: Entwicklung relevanter, hochwertiger Fertigkeiten und Kompetenzen sowie Stärkung von Schlüsselkompetenzen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung, gefolgt von Offene Bildung und innovative Praktiken im digitalen Zeitalter. Nach wie vor haben Inklusion, Digitalisierung und Work-based Learning eine hohe Relevanz. 2018 etablierten sich weitere Schwerpunktthemen, darunter Unternehmertum und Pflege im Europa der Zukunft.

Pflegeprojekte nehmen Fahrt auf

Die 2018 gestarteten Projekte aus dem Pflegebereich spiegeln die wachsende Bedeutung des Themas, sowohl gesellschaftlich als auch wirtschaftlich, wider. Sie befassen sich u.a. allgemein mit dem modernen Arbeitsmarkt und der Pflegeausbildung, auch vor dem Hindergrund der Generalisierung des Pflegeberufs in Deutschland und der Akademisierung in anderen Ländern. Im Besonderen bearbeiten sie Themen wie die Attraktivität und Transparenz des Ergotherapeutenberufs und neue Kompetenzen für Robotik und Künstliche Intelligenz in der Pflege. Auch der Bereich Migrant(inn)en in der Pflege wird aufgegriffen. Hier wird u.a. eine App zur Selbst-Bewertung und Qualifizierung im Altenpflegebereich für Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund entwickelt und erprobt.

Work-based Learning weiterhin hoch im Kurs

13 Projekte zur Entwicklung von Partnerschaften zur Förderung des arbeitsplatzbezogenen Lernens starteten 2018 ihre Arbeit. Um die Webplattform WBL-TOOLKIT, das Kernprodukt des Netzwerks NetWBL, zu aktualisieren, hat die NA beim BIBB die Produkte von 19 abgeschlossenen WBL-Projekten evaluieren lassen. 2019 sollen nach dem Relaunch der Webplattform 20 neue Tools online gestellt werden.

Unternehmerisches Denken in Europa fördern

Das EU-Rahmenwerk für unternehmerische Kompetenz, „The Entrepreneurship Competence Framework" (EntreComp), wurde 2016 von der Europäischen Kommission vorgestellt. Es dient dazu, Entrepreneurship Education stärker im europäischen Bewusstsein zu verankern und Anstoß für neue Bildungsansätze in diesem Themenfeld zu geben. Das Konzept der Entrepreneurship Education steht nicht allein für eine Hinführung zur beruflichen Selbständigkeit. Es drängt vielmehr auf die Vermittlung von Kernkompetenzen, wie Flexibilität und Eigenständigkeit, und auf die Stärkung des Individuums in der Wahrnehmung der persönlichen Fähigkeiten und der beruflichen Möglichkeiten. Auf der NA-Fachtagung „Entrepreneurship Education: Begeisterung wecken, Talente entdecken" verdeutlichten Strategische Partnerschaften mit ihren Ergebnissen die Vielseitigkeit und Aktualität von Entrepreneurship Education.

Synergien schaffen, Wirkung zeigen

Mit den Ergebnissen aus Erasmus+-Projekten konnten neue Impulse gesetzt und Synergien zwischen Deutschland und Europa verstärkt werden. Im Rahmen des BIBB-Kongresses 2018 präsentierten fünf Strategische Partnerschaften ihre Ergebnisse und stärkten so den Austausch zwischen nationaler und europäischer Ebene. Die Projektträger des Programmjahres 2014 ihrerseits berichteten im Rahmen einer Umfrage, dass die Mitwirkung an Strategischen Partnerschaften in der Berufsbildung überwiegend positive Auswirkungen auf das Image ihrer Einrichtung hat und die praktische Arbeit stimuliert, indem Innovationen und Änderungen angestoßen wurden. Das Verbreitungshandbuch – wichtige Informationsquelle für Antragssteller zum Thema Wirkung und Verbreitung – liegt nun in englischer Sprache vor. ■

© Nayeli Zimmermann

Planspiel „Hühner für Ghana?"

Good Practice: Inklusive Lernmodelle für den beruflichen Fachunterricht

Inklusion im beruflichen Fachunterricht birgt große Herausforderungen: Wie umgehen mit heterogenen Schülergruppen mit unterschiedlichen Niveaustufen? Wie sicherstellen, dass alle Teilnehmenden auf ihrem persönlichen Level mitgenommen werden, dass sie Lerninhalte für sich schlüssig verarbeiten und schließlich auf dem Arbeitsmarkt Fuß fassen können? Die Strategische Partnerschaft „GastroINKLUSIV – Neue Modelle für inklusiven Fachunterricht an der Berufsschule" hat sich diesen „Stolpersteinen" mit Fokus auf das Themenfeld Gastronomie angenommen: Das Projektkonsortium aus Berufsschulen, Bildungsakteuren und Unternehmen entwickelte Lernmodelle und formulierte Empfehlungen für Berufsschule und Unternehmen.

Nah am Lernenden, nah an der Praxis

Inklusiver Unterricht, das heißt gemeinsam lernen, unabhängig von vorhandenen Handicaps. Um dies zu ermöglichen, werden Ideen und Material benötigt, damit Lehrkräfte dies konkret und gewinnbringend in der Unterrichtssituation umsetzen können. So machte es sich das Projektteam – elf Partnereinrichtungen aus drei EU-Ländern – zur Aufgabe, Handreichungen für inklusiven Fachunterricht im Bereich Gastronomie zu entwickeln, die für eine möglichst breite Zielgruppe geeignet sind. Es entstand ein inklusives Lernmodell: Lernziele und -inhalte wurden erarbeitet und Lernmaterialien in Standard-, einfacher und Leichter Sprache entwickelt. Ergänzt werden die Materialien durch didaktische Anleitungen für die Lehrkräfte. Mit diesen Hilfestellungen an der Hand, kann Fachunterricht durchgeführt werden, der alle Auszubildenden erreicht und ihnen praxisnahe Einblicke und Kompetenzen vermittelt.

Nachhaltiges Handeln fördern

In unserer globalisierten Welt gilt es zunehmend, das eigene Handeln zu reflektieren. Welche Auswirkungen hat mein (Konsum-)Handeln? Wie gehe ich schonend mit Ressourcen um? Auch diesen Aspekt griff das Projektkonsortium auf: Die erarbeiteten Materialien verbinden die Themen Nachhaltigkeit und Globalisierung mit Themen des Gastronomie-Fachunterrichts. Die Auszubildenden werden so für die Konsequenzen des eigenen Handels in Beruf und Privatleben sensibilisiert und erhalten neue Perspektiven auf ihr Berufsfeld.

Vorstoß mit Erfolg

Im Mai 2018 wurde „GastroINKLUSIV", gemeinsam mit dem Projekt „Anders Wirtschaften – Globales Lernen für die Berufliche Bildung", im Rahmen des Bildungskongresses „WeltWeitWissen – Lernen für den Wandel" als herausragendes Beispiel für Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet. ■

Projekttitel
GastroINKLUSIV – Neue Modelle für inklusiven Fachunterricht an der Berufsschule

Projektnummer
2016-1-DE02-KA202-003266

Projektdauer
01.09.2016 - 31.08.2018

Projektträger
Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum (EPIZ) e.V.

Partnerländer
AT, DE, IT

Kontakt
Mary Whalen

Info

http://gastroinklusiv.eu/163/

https://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/projects/eplus-project-details/#project/2016-1-DE02-KA202-003266

Projekttitel
Fast Lane to the Labour Market

Projektnummer
2016-1-DE02-KA202-003312

Projektdauer
01.09.2016 - 31.08.2018

Koordinator
Gewerkstatt gGmbH

Partnerländer
AT, BE, IT, NL

Kontakt
Andrea Wisotzki

Info

https://fastlane-project.eu/

http://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/projects/eplus-project-details/#project/2016-1-DE02-KA202-003312

© Gewerkstatt gGmbH

Abschlussveranstaltung Fast Lane in Bochum

Good Practice:
Auf der Überholspur in den Arbeitsmarkt

Die Strategische Partnerschaft „Fast Lane" hat sich damit beschäftigt, wie erfolgreiche Integration von Geflüchteten und Neuankömmlingen gelingen kann. Was passiert mit den Menschen, die nach Europa gekommen sind und auf lange Sicht nicht in ihre Heimat zurückkehren können? Viele sind motiviert, ihr Leben selbstständig zu gestalten, möchten Geld verdienen und ihre Familien versorgen. Der europäische Arbeitsmarkt bietet dabei viele Chancen, aber auch Herausforderungen: Wie können vorhandene Kompetenzen sichtbar gemacht werden? Wie kann berufliches und sprachliches Lernen sinnvoll kombiniert werden? Wie können Betriebe, Ausbilder/-innen und Lehrer/-innen in ihrer Arbeit praktisch unterstützt werden?
„Fast Lane bietet hier einen ganzheitlichen Ansatz, der eben all diese Aspekte der Arbeitsmarktintegration beinhaltet", berichtet Andrea Wisotzki, die Projektkoordinatorin. „Das Besondere dabei ist, dass alle entwickelten Module auch einzeln anwendbar sind. Potenzielle Nutzer müssen nicht ein vorgegebenes Programm von Anfang bis Ende abarbeiten, sondern können sich gezielt die Materialien heraussuchen, die für ihre Arbeit wichtig sind."

Kompetenzen erkennen

Eines der erarbeiteten Produkte ist der sogenannte Quick Scan, ein Programm zur Kompetenzfeststellung, das den Fokus auf praktische Aufgaben legt. In bisherigen Verfahren scheiterte die Zielgruppe oft an mangelnden Sprachkenntnissen. „Trotzdem bringen diese Menschen wichtige Erfahrungen mit, die sich durch praktische Aufgaben am Arbeitsplatz wunderbar beobachten lassen", erklärt Wisotzki weiter. Fast Lane bietet für interessierte Nutzer/-innen eine Anleitung, wie praktische Aufgaben visuell gestellt werden können sowie einen adaptierbaren Beobachtungsbogen.

Sprache reflektieren

Kerngedanke des Projektes ist die Kombination von Spracherwerb und dem Lernen am Arbeitsplatz. Deshalb ist eine Aufgabensammlung entstanden, die am Arbeitsplatz durchgeführt werden kann und unterschiedliche Sprachniveaus anspricht. Die Teilnehmenden sind angehalten, die Aufgaben sprachlich vor- und nachzubereiten. „Außerdem haben wir das Praxistagebuch entwickelt", erzählt Mirjam Wind, Lehrerin am Alfa College in Groningen, einer von sieben europäischen Partnereinrichtungen. „Es dient der Reflexion, nicht nur der sprachlichen, sondern auch der beruflichen und persönlichen Entwicklung." Für Lernende und Betreuende wird das Weiterkommen gut sichtbar.

Betriebe schulen

Schließlich bietet das Projekt umfangreiche Schulungsmaterialien für Betriebe und Ausbilder/-innen. „Natürlich gibt es auch hier besondere Herausforderungen: Wie kann ich sprachsensibel anleiten oder interkulturelle Missverständnisse vermeiden?", erklärt Werner Fuhrmann, Betriebsleiter beim Projektnehmer Gewerkstatt. Die Materialien helfen dabei, die Perspektive zu wechseln: Sich bewusst zu machen, welchen Weg das Gegenüber gegangen ist und welche Stolperfallen in der täglichen Arbeit auftauchen könnten. ■

© Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Good Practice:
3-D-Drucker – Integration in die Aus- und Weiterbildung

Bedeutende Fortschritte in der additiven Fertigung haben in den letzten zehn Jahren die Art und Weise verändert, in der Produkte entworfen, entwickelt, hergestellt und vertrieben werden. Die Möglichkeiten und Vorteile des 3-D-Drucks gegenüber der traditionellen Fertigung eröffnen viele Chancen, angefangen bei Produktdesign und -entwicklung, bis hin zur Umstrukturierung der Lieferkette für höhere Effizienz.

Passgenaue Qualifizierung

Die Strategische Partnerschaft „ERASMUS3D+ – Schulungsmaterial für die Entwicklung von 3-D-Druckern" hat die Qualifikationsanforderungen der europäischen 3-D-Druckindustrie im Vergleich zum aktuellen Schulungsangebot in Europa analysiert. Darauf aufbauend wurden Lernmodule für die Integration von 3-D-Druckverfahren in die berufliche Aus- und Weiterbildung entwickelt. „Die Nutzerinnen erhalten durch die Plattform einen direkten und unkomplizierten Zugang zu Basiswissen im 3-D-Druck. Die Lernkonzepte führen stufenweise in das Thema ein und lassen sich individuell konfigurieren. Ob Auszubildende, Studierende, Lehrer/-innen, Berufstätige oder Unternehmen: Alle können gezielt die passenden Kompetenzen im Umgang mit dem Thema erlangen", so Dr.-Ing. Volker Koch, Leiter des Projekts am Karlsruher Institut für Technologie (KIT).

Potenziale kennen und nutzen

Der **Leitfaden für Trainer/-innen** definiert Ausbildungsziele, Lerneinheiten sowie Schulungs- und Bewertungsmethoden, fasst den gemeinsamen Lehrplan zusammen und informiert über die möglichen Lernpfade und die Lerninhalte. Eine Klassifizierung in Bezug auf den Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) wird vorgeschlagen.

Die **eLearning-Plattform** (http://e3dplus.cetemlearning.eu/de) umfasst zum einen Module, die sich mit Design- und Produktionsprozessen sowie Anwendungsbereichen des 3-D-Drucks befassen. Ein weiteres Modul zeigt die Möglichkeiten auf, die sich für die Gründung eines Unternehmens mit 3-D-Drucker ergeben. Außerdem werden in Fallstudien die Anwendungsmöglichkeiten und die Potenziale der 3-D-Drucktechnologie deutlich, nicht nur in der Hightech-Industrie, sondern auch in alltagsnahen Bereichen.
Mit diesem Projekt wurde dem Qualifizierungsbedarf in einem schnell wachsenden Sektor Rechnung getragen. Durch die Einbeziehung unterschiedlicher Akteure aus Hochschule, Wirtschaft und regionalen Bildungsanbietern wurde ein passgenaues Angebot geschaffen, das auf die jeweiligen Zielgruppen der Lernenden zugeschnitten ist. Alle Materialien der Module sind in fünf Sprachen für alle Interessenten verfügbar.
Darüber hinaus liefern fünf englischsprachige Webinare einen Überblick zu den Zielen und Inhalten des Projekts. https://www.youtube.com/watch?v=-QOb1rDETXk&index=5&list=PLMsFzcen160GFxxQr4ngO6JPy80jzdmxH ■

Projekttitel
ERASMUS3D+: Training material for developing 3D printers

Projektnummer
2015-1-DE02-KA202-002496

Projektdauer
2015 - 2017

Koordinator
Karlsruher Institut für Technologie (KIT) (http://www.kit.edu/)

Partnerländer
DE, ES, IT, SI

Kontakt
Dr.-Ing. Volker Koch
volker.koch@kit.edu

Info

http://www.e3dplus.ceipes.org/

http://e3dplus.cetemlearning.eu/de

http://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/projects/eplus-project-details/#project/2015-1-DE02-KA202-002496

2.2

Erasmus+ Erwachsenenbildung

© Headway/unsplash.com

2.2.1

Mobilität in der Erwachsenenbildung: Lehren und Lernen in und von Europa

In dieser Programmaktion gingen 2018 insgesamt 48 Anträge ein, davon wurden 35 Anträge bewilligt und erhielten eine Förderzusage. Dies entspricht einer Förderquote von 73 Prozent. Mit einem Budget in Höhe von 2,8 Millionen Euro können 1.452 Erwachsenenbildnerinnen und -bildner eine Fortbildungsmaßnahme im Ausland antreten. Die Weiterbildungskurse im Ausland werden nach wie vor am stärksten nachgefragt.

Von den 35 geförderten Projekten werden 10 Projekte von Volkshochschulen und fünf von Volkshochschulverbänden koordiniert. Ein Volkshochschulverband organisiert beispielsweise in einem Konsortium mit drei weiteren Verbänden Fortbildungen für Programmverantwortliche sowie für frei- und nebenberufliche Kursleiterinnen und -leiter. Diese erwerben in Kursen neues Grundlagenwissen oder erhalten die Möglichkeit, sich in Jobshadowings intensiv mit innovativen Praxiskonzepten zu beschäftigen. In einem anderen Projekt strebt ein städtischer Zusammenschluss aus Stadtbibliothek, Bildungszentrum und Planetarium eine weitere europäische Öffnung der Einrichtungen über eine europäische Vernetzung und Professionalisierung der Lehrkräfte an.

Kommunale Einrichtungen, Einrichtungen der ländlichen Erwachsenenbildung, Sprachschulen, kirchliche Einrichtungen und freie Träger der Erwachsenenbildung beteiligen sich und nutzen die Möglichkeiten zur Professionsentwicklung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie zur Internationalisierung der eigenen Einrichtung.

Themenschwerpunkte der Projekte

Interkulturelles und intergenerationelles lebenslanges Lernen ist ein wesentlicher Aspekt in allen Mobilitätsprojekten. Bei 15 Projekten (43 Prozent) steht es an erster Stelle und setzt damit einen Schwerpunkt im jeweiligen Projekt. Dabei geht es häufig um Fragen wie Migration oder um die Integration von Geflüchteten, aber auch um *Skills* für die Zukunft oder um die Weiterentwicklung des Kursangebots von Bildungseinrichtungen. Die Entwicklung neuer und innovativer Curricula und Lehr-/Lernmethoden ist ein Themenfeld, dem sich 13 Projekte zuordnen. Eine Ausrichtung auf den Fremdsprachenerwerb des Bildungspersonals findet sich in 12 Projekten. In den meisten Projekten zielt eine Weiterbildung im Sprachenbereich darauf ab, neue Methoden, didaktische aber auch technische Möglichkeiten für die Vermittlung von Sprachen zu erlernen.

Digitalisierung ist ein zunehmend wichtiges Themenfeld und betrifft in dieser Programmaktion sehr oft die Frage, wie der Einsatz neuer Technologien das Unterrichtsangebot erweitern und verbessern kann. Dabei geht es auch um das Erlernen von Vermittlungskompetenzen, um digitale Technologie spannend und handlungsorientiert in den Unterricht zu integrieren.

Zum Thema Inklusion gingen sechs Projekte in Förderung. So will ein Projekt zur Umsetzung der Inklusion in der Erwachsenenbildung in seinem Bundesland beitragen. Geplant wurde das Projekt von den 45 Teilnehmenden eines „Runden Tisches Inklusion" in dem betreffenden Bundesland.
Vier Projekte arbeiten zum Thema Chancengerechtigkeit. In diesen Projekten geht es größtenteils um Zugang zu Bildung, Partizipation und Angebote für Bildungsbenachteiligte.

Weitere Themen sind aktive EU-Bürgerschaft, europäisches Bewusstsein und Demokratie oder Bildung für nachhaltige Entwicklung. So möchte zum Beispiel ein Verein, der im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung tätig ist, seine ehrenamtlich Mitarbeitenden über Kurse und Workshops beim Projektpartner pädagogisch und methodisch qualifizieren, um so die praktischen Kompetenzen durch Vermittlungskompetenzen zu unterstützen. Nachhaltige Entwicklung und gesellschaftliche Innovation ist das Thema eines Vereins, der seine pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Trainings und Fortbildungen des europäischen Partners entsendet. Es geht darum, soziale, ökologische und ökonomische Ideen für eine lebenswerte Zukunft erlebbar zu machen und unterschiedliche Menschen und Initiativen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu vernetzen. ■

25 %

mehr Auslandsfortbildungen bewilligt

1.452

Personen in der Erwachsenenbildung erhielten eine Förderzusage für einen Auslandsaufenthalt

Info

Die Broschüre informiert allgemein über Mobilität in der Erwachsenenbildung
www.na-bibb.de/service/publikationen

Projekttitel
BLUE - Blended Learning Usability Experience

Projektnummer
2016-1-DE02-KA104-003220

Projektdauer
01.07.2016 – 30.06.2018

Projektträger
Bayerischer Volkshochschulverband e.V.

Zielländer
CY, EE, IE, GR

Kontakt
s.u.

Info

https://ttwportal.vhs-bayern.de/web/ttwbvv.nsf/id/europaeische-zusammenarbeit-bvv_de

© Claudia Graab

BLUE-Training Estland: VR-Brillen im Unterricht

Good Practice:

Volkshochschulen entdecken die Potenziale des digitalen Wandels

Volkshochschulen sehen sich mit der wachsenden Herausforderung der Digitalisierung konfrontiert. Das Mobilitätsprojekt „BLUE - Blended Learning Usability Experience" des Bayerischen Volkshochschulverbandes (bvv) ermöglichte 97 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bayerischer Volkshochschulen, sich im Rahmen von neun Trainingsaufenthalten und einem Hospitationsaufenthalt im Ausland damit zu beschäftigen. Bei fünf Bildungsträgern in Estland, Irland, Griechenland und Zypern lernten die Teilnehmer/-innen, wie mit online-gestützten Bildungsformaten erfolgreich gearbeitet werden kann und wie mit dem Voranschreiten der Digitalisierung außerhalb Deutschlands umgegangen wird. Insgesamt profitierten von dem Projekt 40 der angeschlossenen Mitgliedseinrichtungen sowie der bvv selbst.

In Gruppen von maximal zwölf Personen reisten die Teilnehmer/-innen zu den einwöchigen BLUE-Trainings bei den Partnereinrichtungen. Flankiert wurden die Bildungsaufenthalte von einem online-gestützten Konzept. Die im Projekt genutzte E-Portfolio-Plattform Mahara, ein Open-Source-Instrument, bleibt über die Projektlaufzeit hinaus das Kommunikationsmittel der Wahl. Dort können die BLUE-Teilnehmer/-innen z.B. Kompetenzgruppen für zukünftige digitale und/oder europäische Vorhaben gründen.

Der interkulturelle Austausch, das Lernen in einer anderen Sprache, das Arbeiten mit bisher unbekannten digitalen Werkzeugen und Apps, aber vor allem das Erleben unterschiedlicher Lehr- und Lernkulturen, waren die überzeugendsten Elemente der BLUE-Trainings. Die Lehrkräfte stehen heute in der Pflicht, für heterogene Lernergruppen sensibilisiert zu sein. Die medien- und online-gestützten Lehr- und Lernkonzepte, die die Teilnehmer/-innen kennenlernten, gaben zudem neue Impulse für die eigene Programmplanung oder eigneten sich zur Übernahme.

Impuls für neues Blended-Learning Angebot

Wie nachhaltig sich ein BLUE-Training auf die Arbeit einiger Volkshochschulen ausgewirkt hat, verdeutlicht exemplarisch das Beispiel der VHS Fichtelgebirge. Wurden dort vorher ausschließlich Präsenzseminare angeboten, zeigte die Fortbildung auf, welche Möglichkeiten sich beim Einsatz von Moodle eröffnen. Nach der Rückkehr nach Deutschland wurde in der VHS ein Konzept für einen Kurs zum nachträglichen Erwerb des mittleren Schulabschlusses entwickelt. Da die Zielgruppe vorrangig Berufstätige sein sollten, die den Schulabschluss berufsbegleitend erwerben wollten, bot sich eine kombinierte Seminarform aus Präsenzzeiten und online-gestütztem Lernen an. Dank der neu erworbenen Kenntnisse war es ein Leichtes, einen Klassenraum einzurichten und auch geeignetes Material zu erstellen. Der erste Kurs mit acht Teilnehmenden startete im August 2018 und wurde positiv angenommen. ■

Projekttitel
Europäische Impulse für die Grundbildung in Niedersachsen (EuGiN)

Projektnummer
2016-1-DE02-KA104-002796

Projektdauer
01.08.2016 – 31.07.2018

Projektträger
Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (AEWB) in Trägerschaft des Niedersächsischen Bundes für freie Erwachsenenbildung e.V.

Zielländer
IE, NL, SE

Info

www.nbeb.de

© Projektfoto

Teilnehmende besuchen die Leichtleseecke in der Tumba Bibliothek bei Stockholm

Good Practice:

Europäische Impulse für die Grundbildung in Niedersachsen

Das Thema Grundbildung nimmt in der Erwachsenenbildung einen besonderen Stellenwert ein. Die Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (AEWB) in Trägerschaft des niedersächsischen Bundes für freie Erwachsenenbildung e.V. nutzte Impulse aus dem europäischen Projekt EuGin, um einerseits die Kompetenzen des Bildungspersonals zu stärken und andererseits die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der beteiligten Einrichtungen voranzubringen. Im Projektzeitraum fanden insgesamt 52 Lernaufenthalte (hauptsächlich Hospitationen) von haupt- und freiberuflichen Mitarbeiter(inne)n in 14 Länder statt. Besonders hervorzuheben sind die Austausche nach Irland, Schweden und in die Niederlande, weil diese Länder sich durch ausdifferenzierte staatliche Strategien und Konzepte zu verschiedenen Bereichen der Grundbildung auszeichnen. U.a. führte eine Gruppenmaßnahme „Botschafter für Alphabetisierung", die in einer Selbsthilfegruppe organisiert sind, zu einer niederländischen Einrichtung. Dort tauschten sie sich mit den niederländischen Vertretern und Leitern von Selbsthilfegruppen sowie mit Botschafter(inne)n aus der Schweiz zu der Frage aus, wie diese zur Aufnahme von Bildungsangeboten motivieren und Betroffene ansprechen. In den Niederlanden betreiben die Botschafter/-innen aktive Öffentlichkeitsarbeit, um bisher unerreichten Betroffenen den Zugang zu Lernangeboten nahe zu bringen. Grundbildungskurse sind in den Niederlanden kostenfrei und Kursleitende sind zumeist Ehrenamtliche.

Wirkung auf mehreren Ebenen

EuGIN fasst den Grundbildungsbegriff weit, so wie im europäischen Kontext üblich. Neben Alphabetisierung fanden Hospitationen auch in den Bereichen Gesundheits- und Mediengrundbildung und politische Grundbildung statt. Hier ging es um die unterschiedlichen Rahmenbedingungen, aber auch um gemeinsame Themen wie das verbesserte Erreichen von Zielgruppen, den Abbau von Hemmschwellen und verschiedene pädagogische Ausrichtungen und Herangehensweisen. Die Wirkungen lassen sich auf mehreren Ebenen festmachen: Die Teilnehmenden konnten aus den Hospitationen neue Impulse und viele Materialien mitnehmen. Diese Materialien werden nun auf Umsetzbarkeit in den deutschen Einrichtungen gesichtet, so z.B. von der VHS Braunschweig ein Konzept aus Südtirol zur Schuldnerberatung. Die Impulse zur Leichten Sprache hatten bereits Einfluss bei der Erstellung von Texten für Programmkataloge oder Veranstaltungsankündigungen. Auf politischer Ebene fließen die erworbenen Kenntnisse in die Diskussionsrunden zur Fortführung eines Innovationsprojekts, den regionalen Grundbildungszentren (RGZ) in Niedersachsen. Europäisch gesehen führten die Kontakte zu den Partnereinrichtungen zu einer Intensivierung der Zusammenarbeit, beispielsweise in Form einer neuen Strategischen Partnerschaft. ■

Strategische Partnerschaften in der Erwachsenenbildung: Europäische Perspektiven für die nationale Bildungspraxis

56

Strategische Partnerschaften im Bereich Erwachsenenbildung wurden 2018 insgesamt gefördert

In der Antragsrunde 2018 blieb die Zahl der Anträge in etwa auf gleichem Niveau wie in den Vorjahren. So gingen insgesamt 93 Anträge ein: 56 Anträge für Strategische Partnerschaften zur Unterstützung von Innovationen und 37 Anträge für Partnerschaften zum Austausch guter Praxis. Aufgrund der gestiegenen Fördermittel in der Erwachsenenbildung konnten 28 Innovations-Projekte und 28 Austausch-Projekte mit einem Gesamtbudget von circa 10,2 Millionen Euro an den Start gehen. Das bedeutet deutlich gestiegene Förderquoten im Vergleich zu den Vorjahren, insbesondere die Förderquote bei den Strategischen Partnerschaften zum Austausch guter Praxis ist mit rund 75 Prozent hoch.

Es ist davon auszugehen, dass die Förderchancen in den letzten beiden Antragsrunden 2019 und 2020 des Programms Erasmus+ in der Erwachsenenbildung sogar noch weiter zunehmen. Denn bereits 2019 werden hier die zur Verfügung stehenden Fördermittel für Strategische Partnerschaften voraussichtlich auf circa 14 Millionen Euro steigen.

Top-Themenfeld weiterhin: Flucht, Migration, Integration

Die Themen in der Erwachsenenbildung waren in jeder Antragsrunde vielfältig und sind dies auch weiterhin. So sind 2018 u.a. Projekte aus den Bereichen digitale Bildung, kulturelle Bildung, Grundbildung, gesellschaftspolitische Bildung sowie Inklusion/Chancengleichheit vertreten.

Wie bereits seit dem Beginn der sogenannten „Flüchtlingskrise" Ende 2015, war auch 2018 das Themenfeld „Flucht, Migration, Integration" vorherrschend. Knapp ein Viertel aller neu gestarteten Projekte arbeiten zu diesem Thema. Allerdings verschob sich in dieser Antragsrunde der Fokus ein wenig: Während 2016 und 2017 der Schwerpunkt noch mehr auf Erstorientierung und Erstinformation von Geflüchteten lag, rücken jetzt verstärkt berufliche und gesellschaftliche Teilhabe-Aspekte von Migrantinnen und Migranten in den Vordergrund.

Um die vielen verschiedenen Facetten dieses Themenfeldes aufzugreifen und darzustellen, veranstaltete die NA beim BIBB Ende Oktober in Köln die Konferenz „Angekommen in Deutschland – was nun?". Rund 90 Vertreter/-innen aus nationalen und europäischen Projekten, Praktiker/-innen sowie Stakeholder kamen zusammen und lernten Ergebnisse aus europäischer Projektarbeit kennen, diskutierten über Herausforderungen sowie mögliche Lösungsansätze und vernetzten sich.

Stark im Kommen: Bildung für Demokratie und Zivilgesellschaft

Ein Themenkomplex, der in dieser Antragsrunde verstärkt aufkam, ist der Bereich „Bildung für Demokratie und Zivilgesellschaft". Darunter versteht man zum einen das Erlernen von entsprechenden interkulturellen, sozialen und demokratischen Kompetenzen. Dies zeigt sich beispielsweise in Projekten, die ein Modul zum europäischen Bürgersinn in Integrationskursen entwickeln oder sich mit der Anti-Diskriminierungsarbeit von Bildungspersonal beschäftigen. Zum anderen fallen darunter Kompetenzen im Bereich des kritischen Denkens und im reflektierten Umgang mit Medien. Ein Projekt der Antragsrunde will beispielsweise an geeigneten Strategien und Instrumenten gegen Hasstiraden in sozialen Medien arbeiten.

Da dieses Thema derzeit sehr relevant ist, führte die NA beim BIBB im Dezember in Berlin ein europäisches Kontaktseminar dazu durch. Die Veranstaltung „Kritische Medienkompetenz – Fähigkeit zur kritischen Verarbeitung von politisch und gesellschaftlich relevanten Informationen aus den Medien" fand in englischer Sprache mit circa 70 Teilnehmenden aus verschiedenen europäischen Ländern statt. Ihr Ziel war es, Akteure mit ähnlichen Projektideen zu diesem Thema zu vernetzen und die Entwicklung eines gemeinsamen Antrages vorzubereiten. In drei intensiven Arbeitstagen mit Vorträgen, Diskussionen und viel Austausch in Kleingruppen nahmen am Ende zehn unterschiedliche Projektvorhaben Gestalt an. Diese werden nun hoffentlich in der Antragsrunde 2019 jeweils in einen Antrag münden. ■

Info

Die Broschüre informiert allgemein über Strategische Partnerschaften
www.na-bibb.de/service/publikationen

© VHS Schrobenhausen

Good Practice: Math-GAMES

Mathematik mal anders! Rechnen-Lernen durch das Spielen von bekannten und traditionellen Spielen – damit haben sich Einrichtungen der Erwachsenenbildung aus acht europäischen Ländern auseinandergesetzt und Materialien für erwachsene Lernende, die im herkömmlichen Mathematikunterricht nicht erfolgreich waren, erarbeitet.

Im Rahmen der Strategischen Partnerschaft „Math-Games" sind u.a. ein Kompendium und ein Handbuch entstanden: Das Kompendium beinhaltet Beschreibungen von 34 Spielen mit mathematischen Anknüpfungspunkten. Es ist in neun Sprachen übersetzt. Das Handbuch, ebenfalls in neun Sprachen übersetzt, greift inhaltlich das Kompendium auf und erläutert, wie Spiele im Unterricht motivierend eingesetzt werden können. Den Einstieg erleichtert eine Synopse zur Auswahl der Spiele, abhängig vom Lernstand und den Lernzielen.

Beim „Tangram" werden geometrische Begriffe lebendig

Spiele, die nicht extra für den Mathematikunterricht entwickelt wurden, beinhalten wenig mathematischen Zwang und bieten so einen niedrigschwelligen Zugang für bildungsferne Personen oder Lernende, die frustrierende Erfahrungen im Bereich Mathematik gemacht haben. Ein Mindestmaß an rechnerischen Kenntnissen und Fähigkeiten ist für Erwachsene sehr wichtig, z.B. für persönliche Finanzgeschäfte oder beim Umgang mit persönlichen Daten. Beim Tangram werden z.B. geometrische Figuren vermittelt, mit denen die verschiedensten Bilder gelegt werden können. Diese Art der Spiele eröffnet die Möglichkeit, sich auf mathematische Fragen rund um die Spiele einzulassen oder ihnen (zunächst) fern zu bleiben.

Beliebt bei YouTube: „Damath"

Eine weitere Kategorie bilden Spiele, die gezielt entwickelt wurden, um mathematische Kompetenzen zu verbessern. Hierunter fällt z.B. Damath oder auch Mathematik-Dame genannt. Dieses Spiel fördert die Fähigkeiten im Grundrechenbereich. Auf dem YouTube-Kanal des Projektes wurde das Erklärvideo während der Projektlaufzeit fast 120.000 Mal angeklickt.

Neue Impulse für Lehrende

Für Lehrende im Grundbildungsbereich hat das Projekt einen fünftägigen Trainingskurs entwickelt mit dem Ziel, durch den Einsatz von Spielen einzelne Themen der mathematischen Grundbildung aufzulockern und motivierender unterrichten zu können. Der Kurs dient als Vorlage für weitere europäische Fortbildungskurse, von denen z.B. einer bei der Partnereinrichtung in Zypern im Jahr 2019 stattfindet.

Ein wichtiges Projektziel war, dem Vergessen entgegenzuwirken und zwar in doppelter Hinsicht: Traditionelle Spiele sollten nicht vergessen werden und dem Verlust des Langzeitgedächtnisses durch ständige Verfügbarkeit der digitalen Informationen soll entgegengewirkt werden. Das Gedächtnis muss trainiert werden, damit es für lange Zeit aktiv bleibt. ■

Projekttitel
Math-GAMES

Projektnummer
2015-1-DE02-KA204-002260

Projektdauer
01.09.2015 - 31.08.2018

Koordinator
Volkshochschule Schrobenhausen

Partnerländer
BG, ES, RO, IT, DE, CY, GR, FR

Kontakt
Roland Schneidt
Roland.schneidt@web.de

Info

http://www.vmsmedien.de/mathgames/index.php/de/

http://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/projects/eplus-project-details/#project/2015-1-DE02-KA204-002260

https://www.youtube.com/channel/UCvuYRVDPNWRNO5SwQiRre4g

Projekttitel
Mind-opening to Economy. Creative Approaches to Economic Literacy

Projektnummer
2016-1-DE02-KA204-003396

Projektdauer
2016 - 2018

Koordinator
weltgewandt e.V.

Partnerländer
EST, UKR, CZE

Kontakt
Sophia Bickhardt

Info

http://ecolit.weltgewandt-ev.de/

© Sophia Bickhardt / Team ECOLIT

Good Practice: Weltgewandt: Mind-opening to Economy. Creative Approaches to Economic Literacy

Was heißt eigentlich genau Inflation? Welche wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen wird der Brexit in ganz Europa haben? Welche Rolle spielt die Zentralbank in einer Wirtschaft? Welche Rolle sollte sie spielen? Einrichtungen der Erwachsenenbildung aus vier europäischen Ländern haben sich über kreative Methoden zu den Fragen, wie Märkte funktionieren und wie dieses Funktionieren organisiert werden kann, ausgetauscht.

Innerhalb von zwei Jahren fanden drei Projekttreffen statt und zwei transnationale Lernaktivitäten. Während dieser wurde das erworbene didaktische Wissen praktisch umgesetzt.

Klimafrühstück und soziometrische Aufstellung zur Zahnpastafabrik: Kreative Zugänge zu wirtschaftlichen Themen

Im Rahmen des Projekts wurden Unterrichtsmaterialien für die gesellschaftspolitische Bildung mit Erwachsenen erstellt. So z.B. die Methode des Klimafrühstücks, die den Zusammenhang von Lebensmittelherstellung und -verbrauch und dem Klimawandel verdeutlicht. Oder der Unterschied zwischen Stakeholder Value und Shareholder Value wird am Beispiel einer Zahnpastafabrik im Rahmen einer soziometrischen Aufstellung dargestellt.

Alle erarbeiteten Methoden sind auf der Projektwebsite in vier verschiedenen Sprachen abrufbar. Dort sind auch alle Inputs und Vorträge zu vom Projekt ausgewählten Themen in der ökonomischen Grundbildung verfügbar.

Zielgruppe sind Trainer/-innen der Erwachsenenbildung. Die erarbeiteten Materialien sollen es ihnen ermöglichen, ihre Grundkenntnisse in der ökonomisch-politischen Bildung aufzubessern, und sie ermutigen, wirtschaftliche Fragen in ihre Bildungsarbeit aufzunehmen. Das Projekt richtet sich zudem indirekt an benachteiligte Lernende, denen es nicht oder kaum möglich ist, sich grundlegende ökonomische Kenntnisse selbst anzueignen und die von mehr Bildungsangeboten in diesem Bereich profitieren würden. ■

© Jugendstil e.V.

Pilottraining in Ungarn

Good Practice: Existenzgründung für Roma

„Der überwiegenden Mehrheit der Roma im erwerbsfähigen Alter fehlt die nötige Bildung, um eine gute Arbeitsstelle zu finden", heißt es im EU-Rahmen für nationale Strategien zur Integration der Roma der Europäischen Kommission. Eine Alternative zu einer Arbeitsstelle oder gar zur Arbeitslosigkeit könnte die Selbstständigkeit sein, die in diesem EU-Rahmen als eine Möglichkeit angeführt wird. Doch um den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen und diese sogar so zu etablieren, dass sie von Dauer ist, bedarf es eines soliden Grundwissens über Existenzgründung.
Genau an diesem Punkt setzt die Strategische Partnerschaft „A new ENTRance" an: Insgesamt acht Einrichtungen aus vier Ländern mit einem teilweise hohen Roma-Anteil in der Bevölkerung stellten fest, dass die Bereitschaft von Roma, in die Selbstständigkeit zu gehen, durchaus vorhanden ist, den Roma aber oftmals das grundlegende Wissen dazu fehlt. Daher war das Ziel des Projekts, Existenzgründerkurse für Roma, die deren zielgruppenspezifischen Bedarfe berücksichtigen, zu konzipieren, zu erproben und zu verankern.

Das Einmaleins der Existenzgründung

So entstand als wichtigstes Produkt und basierend auf bereits bestehenden Curricula zur Existenzgründung ein Curriculum zur Durchführung von Existenzgründerkursen für Roma. Daneben entwickelte die Partnerschaft ein Online-Selbstevaluierungsinstrument, um Einzelpersonen eine Überprüfung zu ermöglichen, ob sie als potenzielle Existenzgründer geeignet sind. Ein positiver Nebeneffekt dabei ist die Förderung von digitalen Kompetenzen. Dieses Instrument wird durch einen Leitfaden zum „Einmaleins der Existenzgründung" mit relevanten und leicht verständlichen Tipps und Tricks ergänzt.
Alle Ergebnisse sind unter einer offenen Lizenz veröffentlicht und in sechs Sprachen verfügbar: Neben den Sprachen der beteiligten Länder sind die Ergebnisse auch auf Englisch und Romanes vorhanden. Gerade Romanes erleichtert dabei den direkten Zugang zu der Zielgruppe.

Akkreditierung durch offizielle Stellen

Während der Projektlaufzeit wurden die Materialien unter Einbeziehung der Zielgruppe in einer Testphase erprobt und Multiplikatoren geschult. So konnten bereits knapp 70 überwiegend arbeitslose Roma einen Existenzgründerkurs erfolgreich abschließen und sind jetzt in der Lage, ihr eigenes Unternehmen aufzubauen. Auch unter den geschulten Multiplikator(inn)en waren über 20 Roma vertreten, so dass die Existenzgründerkurse in den jeweiligen Ländern nun nah an der Zielgruppe implementiert werden können.
Die Existenzgründerkurse wurden durch die zuständigen Industrie- und Handelskammern in den beteiligten Ländern zertifiziert bzw. akkreditiert und sind somit auf dem Arbeitsmarkt anerkannt. Zudem etablierten die Projektpartner in den Ländern Gründernetzwerke, die die Roma bei dem Weg in die Selbstständigkeit unterstützen. ■

Projekttitel
A new ENTRance – Entwicklung innovativer Instrumente zur Förderung der Existenzgründung von Roma

Projektnummer
2016-1-DE02-KA204-003370

Projektdauer
01.09.2016 - 31.08.2018

Koordinator
JugendStil e.V.

Partnerländer
DE, GR, HU, RO

Kontakt
Ronald Schönknecht,
info@jugendstil-ev.de

Info

http://anewentrance.org/

http://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/projects/eplus-project-details/#project/2016-1-DE02-KA204-003370

3

Europäische Bildungszusammenarbeit
Lernen in Europa fördern

Neben Erasmus+ sind in der NA beim BIBB weitere europäische Projekte angesiedelt. Kernaufgabe dieser Projekte ist u.a. die Mobilität in Europa zu Lernzwecken zu fördern, grenzüberschreitendes Lernen und Arbeiten zu erleichtern sowie den Stellenwert des lebenslangen Lernens zu stärken.

© James Conolly/Unsplash.com

3.1

Nationales Europass Center

© Sylvie Weisshaupl

Europass-Verleihung mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in der Handwerkskammer Potsdam

.1 3

Ob Auslandspraktikum, Auslandssemester oder Fachkräfteaustausch – der Europass Mobilität ist das Dokument für den Nachweis von Lernaufenthalten im Ausland. Er bildet in transparenter Form ab, was jemand im Ausland gelernt hat und zeigt die Mobilität einer Person und ihren Mut, im Ausland zu lernen. 2018 fanden zahlreiche feierliche Europass-Verleihungen statt, über die das Nationale Europass Center exemplarisch berichtete. Zwei dieser Veranstaltungen wurden mit prominenter Unterstützung durchgeführt: Am 18. April verliehen Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seine Frau Elke Büdenbender im Rahmen der Themenwoche zur beruflichen Bildung in der Handwerkskammer Potsdam 24 Auszubildenden den Europass Mobilität. Anlässlich des EU-Projekttages am 7. Mai besuchte Bundeskanzlerin Angela Merkel die Berliner Jane-Addams-Schule Oberstufenzentrum Sozialwesen in Berlin-Friedrichshain, wo sie vier zukünftigen Erzieherinnen den Europass Mobilität überreichte.

Datenbank Europass Mobilität mit erweiterten Funktionen

2018 wurden in Deutschland 29.000 Europässe Mobilität beantragt. Seit Einführung des Dokuments 2005 wurden somit über 273.000 Pässe vergeben. Damit belegt Deutschland im europäischen Vergleich den Spitzenplatz. Die deutsche Datenbank wurde 2018 um zahlreiche Funktionen erweitert, die zum Teil auf Wunsch der Nutzerinnen und Nutzer konzipiert wurden und ein noch komfortableres und sichereres Ausfüllen der Pässe ermöglichen. Anpassungen wurden u.a. am 2017 eingeführten Teilnehmer-Login vorgenommen: So können nun z.B. die Entsendeorganisationen anhand der Protokollfunktion übersichtlich nachvollziehen, was die Teilnehmenden in ihren Europass eintragen. Darüber hinaus bietet die Datenbank jetzt z.B. erweiterte Formatierungsmöglichkeiten und Gender im Formular. Die Datenschutzerklärung wurde an die neue Datenschutzgrundverordnung angepasst.

Im Gespräch mit Stellensuchenden, Unternehmen und europäischen Mobilitäts-Netzwerken

Wie kann ich mich außerhalb Deutschlands gut bewerben? Wie sichtet man Bewerbungen schneller und kann auch Bewerbungen aus dem Ausland verstehen? Zu diesen Fragen kam das Nationale Europass Center auf Job- und Fachmessen mit Stellensuchenden und Personalverantwortlichen ins Gespräch. Fortgeführt wurden die bewährten Auftritte auf der interregionalen Jobmesse Saar-Lor-Lux, der „Jobaktiv" in Berlin, den von EURES organisierten European Online Job Days oder der HR-Fachmesse „Zukunft Personal". Erstmals war das Nationale Europass Center in Kooperation mit dem Europass Center Niederlande 2018 auf dem Deutsch-Niederländischen Wirtschaftsforum in Mönchengladbach vertreten.
Auch die Vernetzung mit Kollegen der vier großen europäischen Mobilitäts-Netzwerke war ein zentrales Thema: Gemeinsam mit Euroguidance, EURES und Eurodesk organisierte das Nationale Europass Center die gemeinsame Konferenz „Learning by Leaving", bei der im November rund 150 Teilnehmende aus ganz Europa zusammenkamen, um ihr Wissen und ihre Erfahrungen auszutauschen und mit Ideenreichtum und Begeisterung die Zukunft der Mobilitätsberatung zu gestalten. Die Konferenz hatte zum Ziel, die engere Zusammenarbeit der Netzwerke zu fördern und Synergien zu nutzen. Folgekonferenzen werden 2019 in Italien und 2020 in Österreich stattfinden.

Neuer Europass-Beschluss

Im April 2018 wurde vom Europäischen Parlament und dem Bildungsministerrat der überarbeitete Europass Beschluss verabschiedet. Die neue Rechtsgrundlage soll im Wesentlichen mehr Flexibilität bei den Instrumenten des Europasses ermöglichen, für mehr Kohärenz mit anderen EU-Instrumenten sorgen und zahlreiche bislang verstreute Informationen über Mobilität zu Lern- und Arbeitszwecken in einer zentralen neuen Online-Plattform bündeln. Die Umsetzung des Beschlusses begleitet die Europass Advisory Group, in der Vertreter/-innen der Mitgliedstaaten und Interessensvertreter/-innen die Kommission zu zentralen Aspekten beraten.

5 Mio

Europass Lebensläufe bis Ende 2018 auf Deutsch erstellt

273.000

Europässe Mobilität bis Ende 2018 in Deutschland erstellt

Info

www.europass-info.de

3.2

Peer-to-Peer-Initiative EuroApprentices

© Peter Lechner/HBF

EuroApprentices zu Besuch beim österreichischen Bundespräsidenten Alexander Van der Bellen

Europäische Bildungszusammenarbeit I EuroApprentices

.2 B

Nach einem erfolgreichen Start im Jahr 2017 ist das EuroApprentices-Netzwerk 2018 sowohl national als auch international weitergewachsen. EuroApprentices sind während ihrer Ausbildung mit Erasmus+ im Ausland gewesen. Sie sind von den positiven Effekten eines Auslandsaufenthaltes sowohl auf sie selbst, ihre Ausbildung als auch ihre späteren Berufschancen überzeugt. Daher möchten sie nun in ihrer Funktion als Botschafterinnen und Botschafter weitere junge Menschen motivieren, die Chance, mit Erasmus+ ins Ausland zu gehen zu nutzen.

Das Netzwerk wächst

Als das EuroApprentices-Netzwerk 2017 entstand, beteiligten sich zunächst sechs Länder (Deutschland, Tschechische Republik, Finnland, Dänemark, Österreich und Italien) mit jeweils fünf EuroApprentices. 2018 kamen Spanien, das Vereinigte Königreich und Malta dazu. Zudem wurden im Rahmen von zwei Schulungen in Deutschland insgesamt über 30 junge Menschen fit für ihre Aufgaben als EuroApprentices gemacht. Der Fokus der Trainings war es, den Interessierten sowohl das Erasmus+-Programm als auch die Initiative EuroApprentices und deren Möglichkeiten selbst näher zu bringen. In der Schulung, die im Oktober stattfand, wurde zum ersten Mal im Rahmen der zeitgleich stattfindenden ErasmusDays eine von den jungen Leuten selbst organisierte Straßenaktion in der Bonner Innenstadt mit Luftballons, Flyern und einem lateinamerikanischen Tanz durchgeführt.

Internationale Erfahrungen

Im Mai 2018 lud die österreichische Nationale Agentur EuroApprentices aller beteiligten Länder nach Wien ein. Neben dem Austausch untereinander, der Teilnahme an Workshops zum Beispiel zu Video Making, Projektplanung oder Präsentationstechniken gab es auch ein Treffen mit dem österreichischen Bundespräsidenten Alexander Van der Bellen. Zudem wurde bei Betriebsbesichtigungen den dortigen Auszubildenden und Ausbildern von der Möglichkeit berichtet, mit Erasmus+ während oder nach der Ausbildung ins Ausland zu gehen. Eine Gruppe internationaler EuroApprentices führte eine Straßenaktion durch, indem sie mit ihren Körpern den Programmnamen „Erasmus+" nachstellten.

Erstes Nationales Netzwerktreffen in Berlin

Das erste bundesweite EuroApprentices-Netzwerktreffen fand im November 2018 in Berlin statt. EuroApprentices aus allen drei deutschen Trainings trafen sich an zwei Tagen, um sich sowohl über die während ihrer Auslandsaufenthalte gemachten Erfahrungen als auch über ihre EuroApprentices-Aktivitäten auszutauschen. Auf der Agenda standen zudem Workshops zu Story Telling „Mein Auslandsaufenthalt, meine Geschichte" und Video Making sowie die Durchführung einer Straßenaktion. Während des Video Making-Workshops hatten alle Teilnehmenden die Möglichkeit, ein kurzes Video von sich und ihrer Botschaft aufzunehmen. Diese Videos stehen auf der Website der NA zur Verfügung, können aber auch direkt von den EuroApprentices zur Verbreitung genutzt werden.
Unterstützt wurden die EuroApprentices in Berlin von zwei EuroPeers (NA Jugend), die einen Workshop zu Methoden des Improvisationstheaters und die Straßenaktion leiteten. Die Methoden des Improvisationstheaters sollen den EuroApprentices helfen, kreativ auf überraschende Situationen zu reagieren und Hemmungen, besonders im Umgang mit Fremden, abzubauen. Das Gelernte konnte direkt während der Straßenaktion am Potsdamer Platz mit Luftballon-Ampelmännchen, „Free Hugs" und kostenlosen Polaroid-Fotos umgesetzt werden.

Ausblick auf 2019

Auch 2019 soll das EuroApprentices-Netzwerk weiterwachsen. National wird es wieder zwei Trainings – eines am 29. März und das zweite zu den Erasmus-Days im Oktober – geben. Das nächste internationale Treffen wird vom 7. bis 10. Mai auf Malta stattfinden und zum ersten Mal werden auch EuroApprentices aus Portugal teilnehmen. Ein Ende 2018 entwickelter Flyer soll die EuroApprentices weiter bekannt machen. ■

Info

Der Flyer ist kostenlos zu bestellen unter
www.na-bibb.de/service/publikationen

Info

#euroapprentices
Unter diesem Hashtag finden Sie Impressionen der bisherigen Aktivitäten sowie Videos.

Info

www.na-bibb.de/euroapprentices
Hier finden Sie mehr Infos mit Kurzportraits der Botschafter/-innen

3.3

Nationale Koordinierungsstelle Europäische Agenda für Erwachsenenbildung

© little star/shutterstock.com

Mit dem Jahr 2018 ging die nationale Koordinierungsstelle Europäische Agenda für Erwachsenenbildung in die 4. Förderperiode seit ihrer Einrichtung im Jahr 2012. Wie in den Vorjahren war es ein zentrales Anliegen, die bildungspolitischen Ziele und Themen der Agenda gegenüber Fachöffentlichkeit und Multiplikatoren der Erwachsenenbildung aus Politik und Praxis bekannt zu machen und allgemein und insbesondere bei Menschen mit Grundbildungsdefiziten für die Teilnahme an Weiterbildung zu werben. In Deutschland ist die Teilnahmequote an Weiterbildung laut europäischer Arbeitskräfteerhebung weiterhin unterdurchschnittlich und liegt aktuell bei 8,4 Prozent bei einem Benchmark von 15 Prozent.

Die thematischen Schwerpunktsetzungen wurden wieder in Zusammenarbeit mit dem nationalen Begleitausschuss festgelegt. „Grundbildung" und „Kompetenzfeststellung/Validierung in der Grundbildung" blieben nach der EU-Ratsempfehlung "Upskilling Pathways" für die Agenda-Koordinierung in Deutschland als prioritäre Themen bestehen und wurden in Regionalkonferenzen und Stakeholdertreffen adressiert.

Dabei folgt die Agenda-Koordinierung in Deutschland der Prämisse, Erwachsenenbildung in einem ganzheitlichen Ansatz zu sehen, bei dem z. B. arbeitsmarktliche Aspekte gleichrangig mit Fragen gesellschaftlichen Teilhabe thematisiert werden.

Veranstaltungen 2018

In zwei Regionalkonferenzen in Hannover und München wurden die nationalen Schwerpunktthemen der Agenda näher beleuchtet. So stand in Niedersachsen das Thema „Kompetenzen und ihre Anerkennung/Validierung" im Bereich der Grundbildung im Vordergrund; in München wurde bei der Regionalkonferenz Bayern das Thema „Grundbildung und Alphabetisierung" durch neue wissenschaftliche Studien im Rahmen der nationalen „Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung" fokussiert. Für die Organisation von Regionalkonferenzen arbeitet die Agenda-Koordinierung grundsätzlich eng mit wichtigen regionalen Trägern der Erwachsenenbildung zusammen; die zuständigen Landesministerien sind in die Vorbereitung eingebunden.

Ebenfalls in enger Kooperation mit den zuständigen Landesministerien (AK Weiterbildung der Kultusministerkonferenz) und mit Beteiligung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung organisierte die Agenda-Koordinierung ein Stakeholdertreffen zum Thema „Politische Bildung Erwachsener als Chance für Integration und gesellschaftlichen Zusammenhalt". Alle Konferenzen und Treffen werden auf der Agenda-Website **www.agenda-erwachsenenbildung.de** ausführlich dokumentiert.

Weitere Handlungsfelder und Ausblick

Wie in den Vorjahren spielte die Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und den Koordinierungsstellen anderer europäischer Länder eine wichtige Rolle. So veranstaltete die nationale Koordinierungsstelle im Dezember 2018 eine europäische Peer Learning Activity (PLA) zum Thema „Skills Assessment and Validation of Non-Formal and Informal Learning". Von nationaler Seite waren u. a. Expertinnen des Bundesinstituts für Berufsbildung und des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung eingebunden, weitere Projektbeispiele stammten aus der Tschechischen Republik, Italien und Belgien. Insgesamt waren Teilnehmende aus 25 Länder an der PLA beteiligt. Auch 2018 gehörte die Agenda-Koordinierungsstelle wiederum zu den Mitorganisatoren des Deutschen Weiterbildungstags, der im September mit dem Motto „Weiter bilden, Gesellschaft stärken!" unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier stattfand.

Für das Jahr 2019 ist weiterhin eine inhaltliche Konzentration auf die Inhalte der EU-Ratsempfehlung „Upskilling Pathways" sowie im Rahmen einer gemeinsamen Konferenz mit EPALE und Erasmus+ der Erwerb digitaler Kompetenzen für das Bildungspersonal geplant. Im Bereich der Information soll der Einsatz sozialer Medien weiter verstärkt werden. ■

> 1.560

Follower auf Twitter

Accounts Europäische Erwachsenenbildung in Deutschland:

Info

https://twitter.com/eueb_de

Info

Info

www.agenda-erwachsenenbildung.de/veranstaltungen/

> Rubrik Veranstaltungsdokumentation

3.4

Nationale Koordinierungsstelle EPALE

© Rawpixel/shutterstock.com

Mit EPALE virtuell und real gut vernetzt

EPALE bietet Akteurinnen und Akteuren aus der Erwachsenen- und Weiterbildung einen virtuellen Raum, um sich zu Fachthemen, Ergebnissen und Gedanken auszutauschen, sich europaweit zu vernetzen und so durch aktive Beteiligung an der Plattform ihre Sichtbarkeit zu erhöhen.
Dieses Angebot nutzen immer mehr Menschen in Deutschland, wie das stetige Wachstum der Nutzerzahlen um 47 Prozent auf 1.255 zum Jahresende 2018 zeigt. Die Aktivitäten der deutschen Nutzerinnen und Nutzer auf der Plattform haben enorm zugenommen. Die Anzahl der Beiträge auf EPALE Deutschland stieg von knapp 300 im Jahr 2017 auf 461 im Jahr 2018, also um 52 Prozent. Betrachtet man die Bereitschaft zum Kommentieren von Beiträgen, findet sich Deutschland im monatlichen Vergleich der 36 Koordinierungsstellen in Europa meistens unter den Top drei wieder. Darüber freuen wir uns sehr, zeigt es doch, dass die deutsche Erwachsenenbildungscommunity ein starkes Interesse am internationalen Wissens- und Erfahrungsaustausch mit dem nun fast 50.000 Nutzer starken EPALE-Netzwerk hat. Zu diesem Erfolg beigetragen haben fünf Multiplikator(inn)en, die sich unermüdlich auf der Plattform und in den sozialen Medien engagieren, EPALE neuen Interessengruppen vorstellen und diese zum Mitmachen einladen. Virtuelle Räume und soziale Medien sind ideal, um erste Kontakte zu knüpfen, sich zu informieren und auch zu lernen. Aber für tiefgreifende Diskussionen und einen intensiven Ideenaustausch ist der persönliche Kontakt unerlässlich, wie unsere Nutzerinnen und Nutzer uns mitteilen. Dieser Erkenntnis folgend hat sich EPALE an einer Vielzahl von Veranstaltungen beteiligt, von denen hier nur zwei beispielhaft erwähnt werden sollen.

Eine Vision für die Zukunft der Erwachsenenbildung

Mit der ersten europäischen Stakeholder-Konferenz in Budapest, Ungarn, am 25. und 26. Oktober bot EPALE neun deutschen Erwachsenenbildnerinnen und -bildnern die Möglichkeit, sich persönlich mit fast 300 europäischen Kolleginnen und Kollegen auszutauschen, neue Kontakte zu knüpfen, und gemeinsam über die Zukunft der Erwachsenenbildung in Europa zu diskutieren. Diese Gelegenheit zum Austausch war besonders wichtig im Hinblick auf das Folgeprogramm von Erasmus+. Denn die Workshops boten Teilnehmenden einen Raum, ihre Ideen und Anforderungen an das neue Programm zu sammeln, und so konkret einen Beitrag zur Gestaltung des Folgeprogramms zu leisten. Im Nachgang zur Konferenz konnten EPALE-Nutzerinnen und -Nutzer, die nicht an der Konferenz teilnehmen konnten, drei Monate lang ihre Ideen zu den Workshop-Themen auf der Plattform diskutieren und sich so an der Debatte beteiligen.

Bamberger Forum: Digitalisierung aus vielen Blickwinkeln

Schon etabliert im EPALE-Kalender ist das Bamberger Forum, das EPALE Deutschland zusammen mit der Universität Bamberg ausrichtet. Das Forum am 24. November 2018 griff das Thema „Digitalisierung" auf. Es brachte 125 Teilnehmende aus Deutschland und Österreich zusammen, die sich in Workshops mit verschiedenen Aspekten der Digitalisierung beschäftigten. Von Offenen Bildungsressourcen, über digitale Tools am Arbeitsplatz, der Validierung digitaler Kompetenzen, bis zum Video-Workshop wurde den Teilnehmenden ein ansprechendes Programm geboten, inklusive genügend Zeit, um Kontakte zu knüpfen. Besonderes Highlight war die Keynote zum EBmooc von Martin Ebner von der Technischen Universität Graz. Der beliebte Projektemarkt, der die breite Spanne von akademischen Betrachtungen und täglicher Projektarbeit reflektierte und zum Diskutieren einlud, rundete das Programm ab. Erstmalig bot EPALE Deutschland einen Workshop zum Thema „Bloggen auf EPALE" für die Studierenden der Universität Bamberg an. Das Gelernte setzten die Studierenden gekonnt in Beiträgen um, die das Geschehen der Konferenz reflektierten und auf EPALE eine breite Öffentlichkeit fanden. ■

1.255

Nutzerinnen und Nutzer aus Deutschland waren 2018 auf EPALE registriert.

Info

ec.europa.eu/epale/de

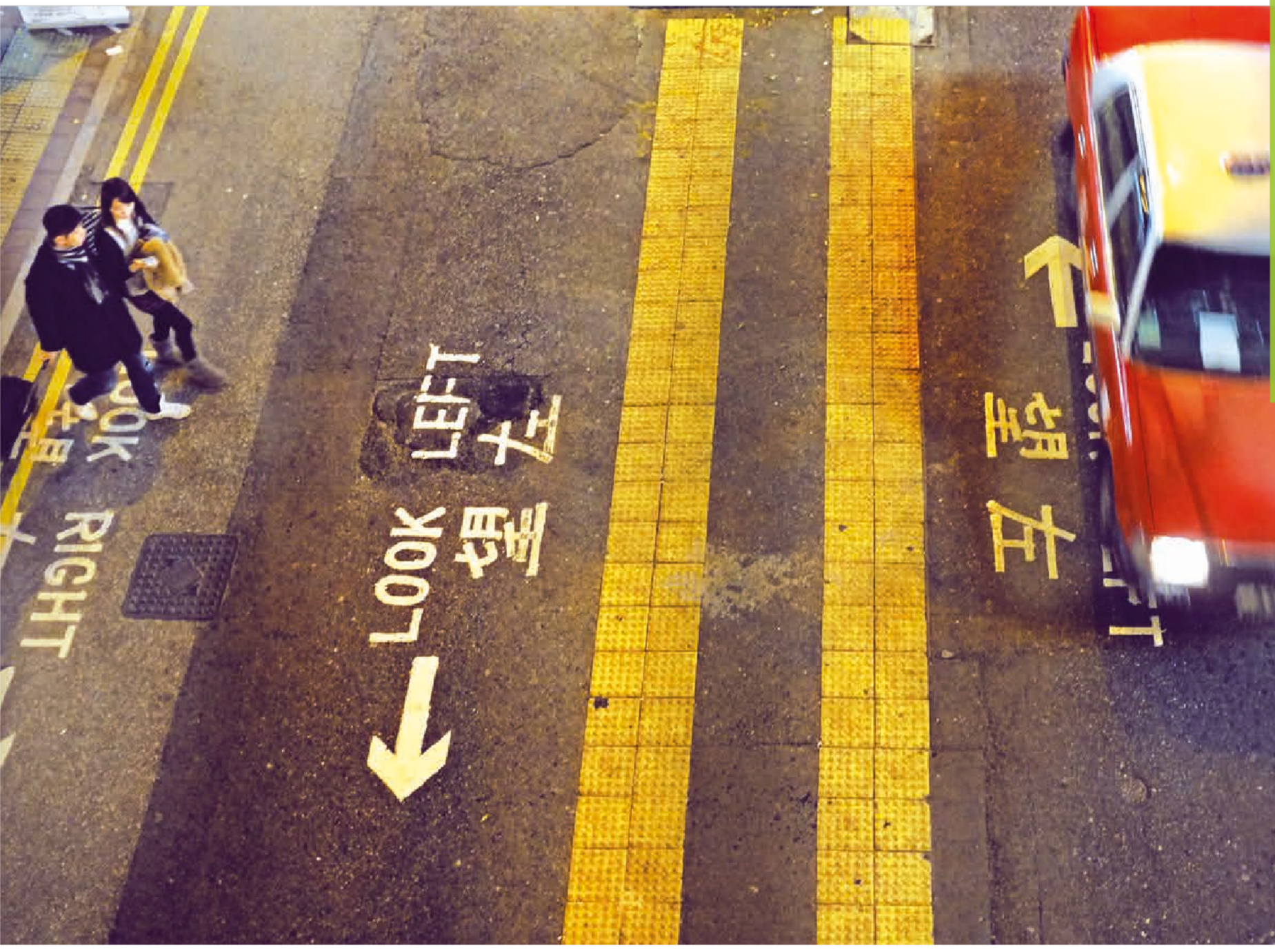
https://ec.europa.eu/epale/de/blog/rueckblick-bamberger-forum-fuer-erwachsenenbildung-und-weiterbildung-2018

Europäische Bildungszusammenarbeit I EPALE

4 Internationale Bildungszusammenarbeit

Internationalisierung der Berufsbildung macht nicht in Europa Halt

Die NA beim BIBB steht für die Internationalisierung der beruflichen Bildung und grenzüberschreitende Lernmobilität. Die IBS, das Israel-Programm und das Programm AusbildungWeltweit stehen für ihre außereuropäischen Aktivitäten.



© denys-nevozhai/unsplash.com

Informations- und Beratungsstelle für Auslandsaufenthalte in der beruflichen Bildung

© Theresa Rausch

Arbeiten zwischen Meer und Bergen – Theresa zog es nach ihrer Ausbildung zur Hauswirtschafterin nach Neuseeland

Der Koalitionsvertrag für die 19. Legislaturperiode benennt den Ausbau der internationalen Mobilität von Auszubildenden als wichtiges Ziel. Bereits im Jahr 2013 hatte der Deutsche Bundestag empfohlen, dass im Jahr 2020 mindestens 10 Prozent der Auszubildenden während ihrer Ausbildung Auslandserfahrung sammeln sollten. 5,3 Prozent beträgt die Quote im Jahr 2017 (hochgerechnet 6,3 Prozent im Jahr 2018) laut einer Studie der NA beim BIBB – mit teilweise deutlichen regionalen Unterschieden.

Die Azubis selbst sind offen für Auslandserfahrung

Die Mobilitätsstudie identifiziert systembedingte Hemmnisse: Jugendliche wünschen sich mehr Informationen, eine stärkere finanzielle Unterstützung sowie eine bessere Integration der Auslandsaufenthalte in die Ausbildung. Tatsächlich mangelt es oft an gut informierten Brückenpersonen. Zudem organisieren Lehrkräfte sowie Ausbilderinnen und Ausbilder die Lernaufenthalte nicht selten als „Nebengeschäft" und on top. Die aktuelle „Zugangsstudie" des Jugendressorts bekräftigt, dass es nicht an der Motivation oder der Sozialisierung der Jugendlichen liegt. Vielmehr zeigt sich, dass strukturelle Mechanismen und unvollständige Informationen für Barrieren auf dem Weg ins Ausland sorgen.

Vor diesem Hintergrund unterstützt die Informations- und Beratungsstelle für Auslandsaufenthalte in der beruflichen Bildung (IBS) Jugendliche, Berufsbildungseinrichtungen, Unternehmen und Multiplikator(inn)en bei der Umsetzung internationaler Ausbildungsaktivitäten. Als zentrale Servicestelle arbeitet sie im Auftrag und mit finanzieller Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Die Anliegen der Berufsbildung wurden im zurückliegenden Jahr von der IBS in verschiedenen ressortübergreifenden Lenkungsgruppen eingebracht. Die Vernetzung von Akteur(inn)en konnte in den Kommunen Wiesbaden, Köln, Kelkheim und Nürnberg in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk „Forschung und Praxis im Dialog (FPD)" deutlich vorangebracht werden.

Mehr Selbstverständlichkeit durch positive Publicity

Die IBS konzentrierte sich bei ihrer Pressearbeit auf Tageszeitungen und Wirtschaftsjournale. Eine crossmediale Anzeige erschien im Jugendmagazin „Spiesser" mit einer Druckauflage von 400.000 Exemplaren. Durch den Informationsaustausch mit der Bundesagentur für Arbeit sind Materialien zum „Auslandsaufenthalt in der Ausbildung" nunmehr in allen Berufsinformationszentren verfügbar. Ein weiterer Mosaikstein der Informationsarbeit bleibt die Präsenz der IBS auf regionalen Ausbildungsmessen.

Ausbildende Unternehmen brauchen praktikable Ansatzpunkte für Azubi-Entsendungen

An der Relevanz besteht kein Zweifel: Durch Auslandserfahrung wolle man die internationale Verständigung z. B. mit Auslandsniederlassungen und Kunden verbessern, den Fremdsprachenerwerb im beruflichen Kontext fördern und auf spätere Auslandseinsätze vorbereiten, heißt es häufig. Positive Effekte für die Arbeitgebermarke werden ebenfalls gesehen. Vermittelt durch ein Netzwerk mittelständischer Betriebe informierte die IBS Ausbildungsverantwortliche aus der Maschinenbaubranche zu verschiedenen Fördermöglichkeiten und zur Ausgestaltung von Lernaufenthalten. Unter gleichem Vorzeichen fand in Singen im Rahmen des Christiani Ausbildertags ein Workshop statt.

Strategische Zusammenarbeit an Schnittstellen

- Deutsch-Französischer Tag der Mobilität von Auszubildenden in Europa
- Netzwerktreffen „Berufsbildung ohne Grenzen"
- Fachtag „Berufliche Orientierung im deutsch-griechischen Jugendaustausch" (Bundesjugendministerium)
- Runder Tisch der Initiative „Austausch macht Schule"
- BMBF-Fachtagung „China-Kompetenz in Deutschland"
- Nachhaltigkeitskonferenz zur Zugangsstudie
- Fachtag „Beruflicher Austausch mit Russland" (Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch)

> 3.000
persönliche Beratungen

Info
www.go-ibs.de

Info
Youtube Account:
„Mein Auslandspraktikum"
1.900 Abrufe des China-Videos für Azubis

Info
Instagram Account:
@meinauslandspraktikum
800 Abonnenten

Deutsch-Israelisches Programm zur Zusammenarbeit in der Berufsbildung

© NA beim BIBB

Teilnehmende der Study Tour „Cooling and Heating" im Herbst 2018 in Tel Aviv

Mehrere Schwerpunkte bestimmten 2018 die Arbeit des Deutsch-Israelischen Programms zur Zusammenarbeit in der Berufsbildung. Im März absolvierte eine Gruppe deutscher Auszubildender aus dem kulinarischen Bereich einen sehr gelungenen fachlichen Aufenthalt in Israel. Zudem startete zu Beginn des Jahres eine neue Projektteamkooperation zum Thema „Qualifizierung von Berufsbildungspersonal für die Arbeit mit Menschen mit Behinderung". Die Grundlagen hierfür waren im Jahr 2017 während zweier Study Tours unter dem Titel „Berufsbildung für Menschen mit Behinderung" gelegt worden. Nach einer Videokonferenz über die genauen Voraussetzungen wurden auf deutscher und israelischer Seite Expertenteams gebildet. Man traf sich mehrmals auf nationaler Ebene, aber auch zweimal bilateral: zuerst im Juni in Israel und im November in Heidelberg und Umgebung. Wichtigstes Ergebnis der Arbeit in diesem Jahr ist, dass nun eine Übersicht der für die Berufsbildung und Qualifizierung behinderter Menschen relevanten Zielgruppen mit deren Herkunftsprofessionen, Qualifikationen und Aufgabenfeldern vorliegt. Zusammen haben israelische und deutsche Expert(inn)en Erkenntnisse darüber gewonnen, wo gegenwärtig und zukünftig Qualifikationsanforderungen für das Berufsbildungspersonal (mit Blick auf Digitalisierung, Globalisierung, die Zunahme psychischer Beeinträchtigungen etc.) gesehen werden bzw. liegen. Der nächste Schritt besteht darin, die „Soll-Kompetenzen" zu identifizieren und zu ergänzen. Wie genau die Endergebnisse der Arbeit aussehen sollen und inwieweit sie an die jeweiligen nationalen Anforderungen angepasst werden, soll beim nächsten Treffen diskutiert werden.

Anstehendes Programmjubiläum

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit waren die Vorbereitungen für die Feiern anlässlich des 50. Jubiläums des Programms, die für 2019 anstehen. Die zuständigen Ministerien in beiden Ländern haben vereinbart, jeweils ein größeres Fest zu gestalten, zu dem eine Delegation des anderen Landes eingeladen wird. Natürlich sollen sich auch viele ehemalige Teilnehmende, politisch Verantwortliche sowie Vertreter und Vertreterinnen anderer deutsch-israelischer Organisationen für den Bildungsbereich beteiligen. Diese Feiern werden von einer Informationskampagne über Web und Social Media vorbereitet und begleitet.

Zwei Study Tours zu Wunschthemen

Einen letzten Schwerpunkt bildeten im Jahr 2018 die Study Tours. Die deutschen Berufsbildungsexperten wurden zum Thema „Cooling and Heating in VET" nach Israel eingeladen. Sie erhielten einen praxisnahen und profunden Einblick darin, wie dieses Thema in einem Land mit einem völlig anderen Klima entsprechend andere Ziele verlangt und dass hier die Kühlung eindeutig an erster Stelle steht. Das Programm enthielt viele interessante Ansätze dazu. Auch stellten die Teilnehmenden fest, dass die angestrebte Stärkung des Berufsbildungssystems in Israel vor allem von besser qualifiziertem Bildungspersonal profitieren würde. Die israelischen Gäste hatten sich in Deutschland eine Study Tour zum Thema „Electric Driving and VET" gewünscht. Das entsprechende Programm wurde im Juni in München und Umgebung organisiert. Shooly Eyal, Direktor des Manpower Training & Development Bureau, das als Abteilung des israelischen Partnerministeriums für die dortige Umsetzung des Israel-Programms zuständig ist, leitete die israelische Delegation. Mit einer Einführung zum Thema E-Mobilität in Bayern startete das Programm. Das duale System und seine Akteure mit Blick auf die Umstellung auf Elektromotoren wurde an verschiedenen Lernorten, in der Berufsschule Fahrzeugtechnik & Elektromobilität, bei Audi und BMW und von den zuständigen Stellen, der IHK und der Handwerkskammer sowie deren Bildungszentren vorgestellt. Im Nachgang äußerten sich die israelischen Teilnehmenden beeindruckt über die enge Zusammenarbeit der beteiligten Akteure im deutschen Berufsbildungssystem, vor allem aber über die intensive Beteiligung der Wirtschaft. Aufgefallen war den Teilnehmenden der hohe gesellschaftliche Status einer betrieblichen Ausbildung im Verhältnis zum akademischen Studium sowie auch die Durchlässigkeit zwischen diesen Bildungsbereichen, die guten Ergebnisse des Berufsbildungssystems und dessen relativ niedrige Kosten.

50 Jahre Israel-Programm

Info

2019 steht ein Jubiläum an:
www.50jahre-israel-programm.de

Info

www.na-bibb.de/israel

4.3

AusbildungWeltweit

© cnOraf/fotolia.com

Das Programm AusbildungWeltweit startete im Jahr 2017 und konnte 2018 nach einer erfolgreichen Pilotphase in ein reguläres Förderprogramm überführt werden. Mit dem Programm fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) weltweite Lernaufenthalte von Auszubildenden sowie Ausbilderinnen und Ausbildern in all den Ländern, die nicht über das EU-Programm Erasmus+ abgedeckt sind. Das Programm fokussiert auf die betriebliche Berufsausbildung und unterstützt Ausbildungsbetriebe dabei, ihre Ausbildung internationaler zu gestalten. Das BMBF greift damit den Bedarf von Unternehmen nach Fachkräften mit internationaler Berufskompetenz auf. Die NA beim BIBB ist mit der Umsetzung von AusbildungWeltweit beauftragt.

Zwei Antragsrunden in 2018

Im Februar und im September 2018 konnten Förderanträge für ausbildungsbezogene Aufenthalte im Ausland eingereicht werden. In beiden Antragsrunden wurden insgesamt 68 Projekte mit 344 Aufenthalten bewilligt. Mit 89 Prozent ist die Förderquote sehr gut.
Förderanträge werden von Unternehmen oder nichtschulischen Einrichtungen der Berufsausbildung in Deutschland gestellt. Sie beantragen Zuschüsse für Reise, Aufenthalt, die Vor- und Nachbereitung von Auszubildenden sowie die Organisation der Aufenthalte. Zwei Drittel der bewilligten Aufenthalte werden von Auszubildenden absolviert. China und USA sind die mit Abstand beliebtesten Zielländer – dies entspricht ihrer Bedeutung für den deutschen Außenhandel. Aber auch Kanada, Australien, die Schweiz, Indien oder Japan sind in einer Vielzahl von Projekten vertreten.

Informieren und etablieren

Die Aktivitäten der NA zielten zum einen darauf ab, über AusbildungWeltweit zu informieren. Dies geschah bei vielfältigen Veranstaltungen Dritter, auf Messen oder Ausbildungsplatzbörsen, über Newsletter und Social-Media-Beiträge (#AusbildungWeltweit). Zudem wurde die neue Website **www.ausbildung-weltweit.de** gelauncht. Sie weist AusbildungWeltweit nun direkt als BMBF-Programm aus. Auf der Website finden sich neben allen erforderlichen Informationen rund um Antragstellung und Projektdurchführung jetzt auch Erfahrungsberichte von ehemaligen Teilnehmenden. Diese „Stories" richten sich u.a. an interessierte und am Programm teilnehmende Betriebe wie auch an Auszubildende. Sie zeigen den Mehrwert von Auslandspraktika aus persönlicher Sicht.

Auftaktveranstaltung des BMBF

Mit einer Auftaktveranstaltung des BMBF in Berlin wurde AusbildungWeltweit am 26.11.2018 offiziell in ein längerfristiges Förderprogramm überführt. Thomas Rachel, parlamentarischer Staatssekretär im BMBF und MdB, verkündete den offiziellen Programmstart in Vertretung von Bundesbildungsministerin Anja Karliczek, die aus Brüssel zugeschaltet wurde. Teilnehmende aus der Pilotphase berichteten von ihren Erfahrungen, Ausbildungsbetriebe schilderten, wie sie AusbildungWeltweit nutzen und internationale Gäste brachten ihre Perspektive zum Thema internationale Qualifizierung von Fachkräften ein. Gut 170 Anwesende nutzten darüber hinaus die Gelegenheit, sich von der NA beim BIBB detailliert über Planung, Beantragung und Durchführung von weltweiten Aufenthalten informieren zu lassen. 2019 wird es wieder zwei Antragsfristen im Februar und September geben. Das BMBF sieht eine Verdreifachung der Fördermittel vor. In einem Interview mit der NA beim BIBB hat Bildungsministerin Karliczek die mit dem Programm verbundene Zielsetzung ihres Hauses so zusammengefasst:

„Wir wünschen uns, dass AusbildungWeltweit von den Ausbildungsbetrieben als Qualifizierungschance für ihre Auszubildenden und ihre Ausbilderinnen und Ausbilder angenommen und genutzt wird. Mit AusbildungWeltweit geben wir Betrieben ein attraktives Instrument für eine moderne und bedarfsorientierte Berufsausbildung an die Hand." ■

Info

Der Flyer ist kostenlos zu bestellen unter **www.ausbildung-weltweit.de**

Info

Weitere Informationen und Dokumente zur Antragstellung und Projektdurchführung auf **www.ausbildung-weltweit.de**

Info

Persönliche Beratung unter **ausbildung-weltweit@bibb.de** und **0228 - 107-1611**

Leistungen und Service
Die NA beim BIBB stellt sich vor

5

Die eigentliche Programm- und Projektverwaltung der NA beim BIBB wird durch zahlreiche Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Erfahren Sie mehr darüber und zur Organisationsstruktur.

© Pikcha/shutterstock.com

Veranstaltungen 2018 im Überblick

16.01. Infoveranstaltung

Antragswerkstatt für Strategische Partnerschaften zur Unterstützung von Innovationen KA2 in der Berufsbildung → Bonn, Günnewig Bristol Hotel (43 TN)

01.02. Infoveranstaltung

Antragswerkstatt für Projekte der Leitaktion Strategische Partnerschaften (KA2) in der Erwachsenenbildung → Bonn, BMBF (42 TN)

06.02. Regionalkonferenz

„Kompetenzen und ihre Validierung in der Grundbildung"
→ Hannover, ver.di Höfe (69 TN)

© Axel Herzig

07.02.-09.03. Auszubildendenaustausch Outgoing

Lehrberufe Koch und Konditor
→ Israel-Programm (18 TN)

20.-24.02. Messe Didacta

→ Messe Hannover

© NA beim BIBB

21.02. Infoveranstaltung

Erasmus+ Mobilitätscharta für die Berufsbildung
→ Köln, NH-Hotel (27 TN)

15.03. Gutachterschulung

Erasmus+: Informieren - Austauschen - Erfolgreich begutachten → Bonn, BMBF (32 TN)

16.03. EuroApprentice Training

Go.Learn.Share - Auslandserfahrungen teilen und begeistern (Nationales Training Teil 1)
→ Bonn, BMBF (18 TN)

16.03. Konsultationsveranstaltung

„Wie geht es weiter mit Erasmus+?" → Köln, Dorint Hotel (180 TN)

© NA beim BIBB

21.03. Regionalkonferenz

„Grundbildung und Alphabetisierung"
→ München, Einstein 28 (116 TN)

© MVHS/Markus Tollhopf

18.04. Fachtagung

„Ausbildung international – 10% mobile Azubis in NRW" Mobilitätstag 2018 → Horrem, Adolf-Kolping-Berufskolleg (173 TN)

© Thomas Einberger

20.04. Barcamp

EPALE Barcamp „Digitalisierung"
→ Leipzig, VHS (91 TN)

© NA beim BIBB

04.06. Infoveranstaltung

Kick-off für neue Projektträger / KA1 Mobilität in der Berufsbildung → Bonn, Gustav-Stresemann-Institut (93 TN)

© NA beim BIBB

04.-05.06. Monitoring-Veranstaltung

Monitoring Unternehmen → Hamburg, Airbus (17 TN)

11.06. Infoveranstaltung

KA1 Mobilität für Bildungspersonal in der Erwachsenenbildung - Kick-off 2018 für neue Projektträger
→ Siegburg (16 TN)

12.-13.06. Infoveranstaltung

Austauschen. Vernetzen. Informieren. Monitoringveranstaltung für Projektträger/-innen in den Strategischen Partnerschaften der Berufsbildung 2015, 2016, 2017
→ Bonn, Bristol Hotel (73 TN)

13.-15.06. TCA

Open Space: „Let's talk about work-based learning-experiences, questions and solutions"
→ Köln, KOMED (80 TN)

© Stephen Petrat

16.-27.06. Study Tour Incoming

Electric Driving → Israel-Programm, München (12 TN)

11.-13.06. Messe Zukunft Personal

Messebeteiligung von Europass
→ Köln, Messe

© NA beim BIBB

13.09. Monitoring-Veranstaltung

Regionale Informations- und Monitoringveranstaltung, Berufsausbildung international und attraktiv mit Erasmus+ Mobilität
→ Köln, Leonardo Royal Hotel (154 TN)

© Hans-Jürgen Vollrath

19.09. Fachtagung

Entrepreneurship Education: Begeisterung wecken, Talente entdecken → Bonn, Uni Club (48 TN)

Januar bis September

(TN = Teilnehmende)

Veranstaltungen 2018 im Überblick

© Thomas Einberger

20.09. Infoveranstaltung

Regionale Informations- und Monitoringveranstaltung, Berufsausbildung international und attraktiv mit Erasmus+ Mobilität → Nürnberg, Maritim Hotel (126 TN)

25.09. Infoveranstaltung

Kick-off-Veranstaltung Strategische Partnerschaften in der Erwachsenenbildung → Bonn, BMBF (55 TN)

28.09. Monitoring-Veranstaltung

Regionale Informations- und Monitoringveranstaltung, Berufsausbildung international und attraktiv mit Erasmus+ Mobilität → Berlin, Leonardo Royal Hotel (129 TN)

© Sylvie Weisshäupl

05.10. Fachveranstaltung

Workshop Digitale Kompetenzen für die Mitarbeiter/-innen der NAs in Deutschland → Bonn, BIBB (20 TN)

© NA beim BIBB

12.10. EuroApprentice Training

Go.Learn.Share - Auslandserfahrungen teilen und begeistern (Nationales Training Teil 2) → Bonn, BMBF (21 TN)

29.10-07.11. Study Tour Outgoing

Cooling and Heating → Israel-Programm (12 TN)

30.10. Infoveranstaltung

Kick-off-Veranstaltung für Strategische Partnerschaften KA2 in der Berufsbildung → Bonn, Uni Club (72 TN)

© NA beim BIBB

30.10. Fachveranstaltung

Angekommen in Deutschland was nun? Europäische Impulse zur gesellschaftlichen Teilhabe von Geflüchteten und Migrant*innen → Köln, Leonardo Royal Hotel (69 TN)

30.10. Kick-off

Gut ins Projekt starten - Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung KA2 erfolgreich durchführen → Bonn, Universitätsclub (66 TN)

05.11. Infoveranstaltung

Informationsveranstaltung zu Erasmus+ - Gestalten Sie Europa mit! → Frankfurt, Mövenpick Hotel (53 TN)

06.11. Fachveranstaltung

Stakeholderkonferenz „Politische Bildung Erwachsener als Chance für Integration und gesellschaftlichen Zusammenhalt" → Berlin, Landeszentrale für politische Bildung (25 TN)

12.11. Monitoring-Veranstaltungen

Thematisches Monitoring: Mobilitätsprojekte für Bildungspersonal – Personalmobilität für die Internationalisierung nutzen → Bonn, Bristol Hotel (57 TN)

19.-21.11. Gemeinsame Konferenz von Europass, Euroguidance, EURES und Eurodesk

„Learning by Leaving" → Köln, Mercure Köln West, 126 TN)

© Marcus Gloger

24.11. Fachkonferenz

Bamberger Forum für Erwachsenenbildung und Weiterbildung → Bamberg (125 TN)

© NA beim BIBB

23.-24.11. EuroApprenctice Treffen

Bundesweites EuroApprentices Treffen → Berlin, Jugendherberge International (23 TN)

26.11. Auftaktveranstaltung

Beteiligung an BMBF-Auftaktveranstaltung zum Förderprogramm AusbildungWeltweit → Berlin, BMBF (170 TN)

29.11. Infoveranstaltung

Von der Projektidee zum Antrag - Antragswerkstatt für Mobilitätsprojekte in der Berufs- und Erwachsenenbildung für neue Antragstellerinnen und Antragsteller → Bonn, Centro Hotel Bristol (49 TN)

04.12. Antragswerkstatt

Erfolgreich in Erasmus+: Beraten. Austauschen. Vernetzen. Antragswerkstatt für Strategische Partnerschaften zum Austausch guter Praxis (Leitaktion 2) in der Berufsbildung → Bonn, Centro Hotel Residence (28 TN)

04.12. Infoveranstaltung

Multiplikatorenveranstaltung der IBS: „Auslandsaufenthalte in der Ausbildung – neue Erkenntnisse, neue Fördermöglichkeiten, mehr Strategie" → Nürnberg, Jugendherberge (69 TN)

04.-05.12. Fachveranstaltung

Peer Learning Activity „Skills Assessment and Validation" in Kooperation mit der Europäischen Kommission → Bonn, NA beim BIBB (40 TN)

© NA beim BIBB

10.-12.12. TCA

Europäisches Kontaktseminar: „Fostering critical thinking and media literacy – Strengthening European democracy through adult education" → Berlin, Kalkscheune (76 TN)

(TN = Teilnehmende)

Info

Ausgewählte Veranstaltungsdokumentationen finden Sie hier: www.na-bibb.de/service/veranstaltungsdokumentationen

Kritische Medienkompetenz

Relevanz des Themas spiegelt sich im Veranstaltungsportfolio und den Aktivitäten

Eine Kernaufgabe der Medien liegt in ihrem Beitrag zur allgemeinen Meinungsbildung. Sie verfügen über die Kontrollfunktion, gesellschaftliche und politische Entwicklungen kritisch zu beurteilen. Die digitale Transformation der Gesellschaft verändert auch die politische Kommunikation und Willensbildung. Phänomene wie Bots, Big-Data-Analysen in Wahlkämpfen, Leaks und Fake News seien hier genannt. Insbesondere der Einfluss sozialer Medien macht sich bemerkbar. Ihnen wird eine nicht unwesentliche Rolle für den zunehmenden Erfolg populistischer Parteien und Strömungen in Europa zugewiesen. Nicht selten punkten diese durch Verbreitung irreführender Informationen. In Großbritannien wurden etwa durch das Pro-Brexit-Lager verfälschte Informationen über die Vorzüge eines EU-Austritts verbreitet, die möglicherweise entscheidend für das Abstimmungsergebnis waren.[1]

Kritische Medienkompetenz als Querschnittsaufgabe der Erwachsenenbildung

Die Förderung von Kompetenzen zu einem kritischen und reflektierten Umgang mit Medien ist daher unerlässlich in einer demokratischen Gesellschaft, die sich durch Diskurs und Mitbestimmung auszeichnet. Dies betrifft nicht nur die Fähigkeit zur kritischen Bewertung von Informationen als Schutz gegen menschenverachtende ideologische Beeinflussung, sondern auch die zunehmende Zahl niedrigschwelliger Möglichkeiten, selbst Medieninhalte zu produzieren. Die Digitalisierung eröffnet somit also auch ganz neue Chancen zur Partizipation. Nicht nur Jugendlichen, sondern gerade auch Erwachsenen fällt die Nutzung neuerer Medien und deren kritische Einordnung häufig schwer.[2] Beispielsweise war in Großbritannien die ältere Generation besonders empfänglich für die Kampagnen des Pro-Brexit Lagers. So stimmten etwa 83 Prozent der 55- bis 64-jährigen für den EU-Austritt des Landes.[3] Aufgrund der Defizite vieler Erwachsener in der kritischen Bewertung von Informationen, empfiehlt Dr. Martin Merkt vom Deutschen Institut für Erwachsenenbildung e. V. – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen, das Thema als wichtige Querschnittsaufgabe der Erwachsenenbildung zu betrachten und dementsprechende Angebote zu schaffen.[4]

Kritische Medienkompetenz – ein prioritäres Thema bei der NA beim BIBB

Die Nationale Agentur hat es sich 2018 zur Aufgabe gemacht, kritische Medienkompetenz voranzubringen und zur Einreichung interessanter Projektideen zu motivieren. Das Europäische Bildungsprogramm Erasmus+ bietet die Möglichkeit, innovative Konzepte kennenzulernen und weiterzuentwickeln. In den Leitaktionen 1 (Mobilität) und 2 (Strategische Partnerschaften) erfahren die Fördermittel einen steten Zuwachs, so dass eine Antragsstellung hohe Erfolgschancen hat. Verschiedene Initiativen wurden eingeleitet: Auf Veranstaltungen mit Präsenz wichtiger Akteure der kritischen Medienbildung wurde etwa gezielt auf die Fördermöglichkeiten durch Erasmus+ aufmerksam gemacht. Beispielhaft genannt sei hier die internationale Konferenz „Brave New Worlds?! The Future of Democracy and Citizenship Education" des NECE Netzwerks (Networking European Citizenship Education) in Marseille. Das Kontaktseminar „Fostering critical thinking and media literacy" in Berlin brachte Einrichtungen aus 21 europäischen Ländern zusammen, die einen Antrag auf Strategische Partnerschaften planen. Ein Forum auf EPALE, der E-Plattform für Erwachsenenbildung, diente den Teilnehmenden als Angebot zum Austausch vor, während und nach der Veranstaltung. Überdies brachte EPALE Deutschland ein Themendossier heraus, das wichtige Hinweise zur weiteren Auseinandersetzung mit zentralen Fragestellungen bietet. Da kritische Medienbildung auch 2019 weiterhin hohe Priorität genießt, wird derzeit auf EPALE die Praxis-Community „Critical Media Literacy" aufgebaut, die Möglichkeiten zum Austausch von Ideen, Methoden oder zur Einstellung von Fachbeiträgen bietet. ■

[1] Vgl. Schmidt JH. (2018). In: Social Media. Medienwissen kompakt. S. 61f. Springer VS, Wiesbaden
[2] Vgl. Witt, Susanne/Lyß, Julia (DIE). a. a. O.
[3] Vgl. Roula Khalaf, Post-Refendum Mourning and the Millennial Vote, in: Financial Times, 30.6.2016, S. 8.
[4] Vgl. Merkt, M. (2018). In: weiter bilden – DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung 1 (4), S. 22–25

ErasmusDays verleihen Erasmus+ medial Stimme und Gesicht

Am 12. und 13. Oktober 2018 haben die ErasmusDays europaweit zum zweiten Mal stattgefunden und waren mit 1.435 Projekten bzw. Veranstaltungen in 39 teilnehmenden Ländern ein großer Erfolg. 2017 von der Nationalen Agentur in Frankreich ins Leben gerufen, hatte die Kampagne bereits im vorletzten Jahr einen beachtlichen Zulauf, in Deutschland allerdings war die Resonanz noch schwach. Die Idee ist so einfach wie genial: An zwei ausgewählten Tagen im Jahr wird die Marke Erasmus+ von allen Nationalen Agenturen und ihren Projektträgern nach außen kommuniziert, indem möglichst viele Akteure ihre Ergebnisse und Aktivitäten visualisieren.

Motto: „Proud to be European"

Die Bemühungen, in diesem Jahr mit einem einheitlichen Erscheinungsbild und der Verknüpfung mit inhaltlich passenden anderen europäischen Initiativen die Bekanntheit der ErasmusDays zu steigern, waren erfolgreich. So wurde beispielsweise das europäische Jahr des kulturellen Erbes und die Kampagne EUandME zur Verbreitung genutzt. Nicht zuletzt durch die Schirmherrschaft des Europäischen Parlaments und der Europäischen Kommission konnte die Sichtbarkeit der ErasmusDays deutlich erhöht werden. Mit dem Leitspruch „Proud to be European" und dem Hinweis an alle EU-Abgeordneten, mit diesem während der ErasmusDays Werbung für die Europawahl zu machen, haben die Nationalen Agenturen und ihre Projekte ein deutliches Zeichen für Europa gesetzt, welches besonders in Ländern wie Ungarn und der Türkei auf extrem fruchtbaren Boden gefallen ist.

Nicht die Größe, sondern die Menge machts

Die Nationale Agentur Bildung für Europa hat auf allen Veranstaltungen bei ihren Projektträgern Werbung für die ErasmusDays gemacht und konnte schließlich 25 Vertreter aus der Erwachsenenbildung und der Berufsbildung von einer Teilnahme überzeugen. Hierbei ging es nicht in erster Linie darum, die Projektträger zu möglichst großen Veranstaltungen an diesen Tagen zu animieren, sondern die Botschaft war: Egal, wie klein oder groß Ihre Aktion im Einzelnen ist, die gebündelte Menge an unterschiedlichen, positiven Ereignissen an zwei Tagen ist am Ende für die visuelle Kraft im Netz entscheidend. Von einer gemeinsamen Bootsfahrt polnischer und deutscher Azubis auf der Oder bis zu live gezeichneten Comics auf einer Handwerksmesse, organisiert von der VHS Olching, hätte die Bandbreite kaum größer sein können. Die Organisation der Veranstaltungen und Aktionen lag dabei ganz in den Händen der Projektträger. Allerdings hat die NA beim BIBB deren Öffentlichkeitarbeit mit kostenlosen Bannern, Plakaten und Give Aways unterstützt.
An einer Aktion war auch die NA beim BIBB beteiligt. So hat sie das nationale Training ihrer EuroApprentices zeitgleich zu den ErasmusDays abgehalten. EuroApprentices sind junge Menschen, die während ihrer Ausbildung einen Auslandsaufenthalt mit Erasmus+ absolviert haben und jetzt für das Programm werben, indem sie z.B. von ihren Erfahrungen berichten. Während des Trainings konnten die Erasmus+-Botschafterinnen und -Botschafter sich über kreative Formate austauschen. Ganz spontan entstand hierbei eine Samba-Tanzeinlage auf dem Münsterplatz in Bonn flankiert von einer Foto- und Ballonaktion, die viel Aufmerksamkeit von den Passanten bekam.

Mit der Beteiligung an den ErasmusDays konnte die NA beim BIBB dazu beitragen, Erasmus+ medial Stimme und Gesicht zu verleihen. Auf Twitter, Facebook und Instagram kann jeder unter #ErasmusDays einen Eindruck bekommen, wie viele engagierte Fürsprecher das europäische Bildungsprogramms Erasmus+ hat. In Zahlen konnten durch 8.000 Tweets europaweit (2.600 Original/5.300 Retweets) 6.570.000 Impressions und somit 116 Millionen Menschen erreicht werden. Im Netz finden sich 69.700 Likes, Comments und Retweets.

2019 werden die ErasmusDays vom 10. bis zum 12. Oktober stattfinden und die NA beim BIBB wird wieder dabei sein! Alle Projektträger in Erasmus+ sind aufgerufen, sich diese drei Tage schon jetzt in ihrem Kalender rot anzustreichen, denn auch 2019 soll der Erfolg für die ErasmusDays auch durch die NA beim BIBB und ihre Projektträger gesichert werden! ■

Info

www.instagram.com/meinauslandspraktikum/

https://twitter.com/nabibb_de

www.youtube.com/„Mein Auslandspraktikum"

Publikationen – Neuerscheinungen 2018

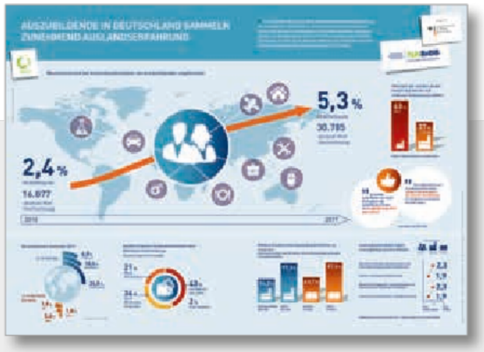
Erasmus+

Jahresbericht 2017

Mobilitätsstudie DE und EN

Journal Nr. 29

Journal Nr. 28



Beilage Ergebnisse aus der Mobilitätsstudie

Verbreitungshandbuch EN

Mobilitätshandbuch

Anzeigenkampagne Erasmus+ Berufsbildung

Anzeigenkampagne Erasmus+ Erwachsenenbildung

Postkartenserie „Crash Tipps für den Auslandsaufenthalt"

Flyer Euro Apprentices

Interview-Beilage AusbildungWeltweit

Posterflyer AusbildungWeltweit

Info

www.na-bibb.de/service/publikationen

Neu in der Mediathek / Social-Media-Aktivitäten der NA beim BIBB

Filmdreh zu beruflichen Auslandsaufenthalten

Unter dem Titel „Warum lohnt sich Erasmus+ für Unternehmen?" und „Auslandspraktikum in Amsterdam" hat die NA beim BIBB zwei Filme erstellt, die den Mehrwert von Mobilität während der Berufsausbildung aufzeigen. Ein Video spiegelt die Perspektive des entsendenden Unternehmens – in diesem Falle die Merck KGaA. Das andere Video begleitet zwei angehende Industriekaufmänner während ihres Auslandsaufenthalts und stellt ihre Erfahrungen in den Fokus.

www.na-bibb.de/service/mediathek

Erklärfilm

„Erasmus+ Erwachsenenbildung"

Das knapp zweiminütige animierte Video zeigt anhand von Beispielen, für wen sich eine Mobilität im Bereich der Erwachsenenbildung anbietet.

www.na-bibb.de/service/mediathek

Kampagne zu den ErasmusDays

Die ErasmusDays wurden nicht nur im Newsletter, auf den Websites und im Journal beworben und dokumentiert. Unter dem Hashtag #erasmusdays war die NA beim BIBB auch auf ihren Twitter-Account nabibb_de und auf Instagram aktiv. Hier finden sich vor allem Fotos von einer Straßenaktion der EuroApprentices in Bonn.

www.na-bibb.de/presse/news/2018/erasmusdays-rueckblick-2018/

Video-Interviews / Webinare

Beide Formate nutzt die NA beim BIBB zunehmend z.B. im Rahmen der Veranstaltungsdokumentation bzw. zur Erläuterung von Vorgehensweisen. So gibt es u.a. von der Veranstaltung „Angekommen in Deutschland – was nun?" zwei filmische Rückblicke, wobei einer speziell für die EPALE-Community erstellt wurde.

www.na-bibb.de/service/mediathek

www.na-bibb.de/service/veranstaltungsdokumentationen

https://vimeo.com/323794747/5a2ff3436e

Instagram-Post-Serie

Ein Auslandspraktikum ist mit vielen neuen Eindrücken und Erfahrungen verbunden, wie die Posts auf der Instagram-Seite „Meinauslandspraktikum" zeigen. Und so nebenbei lernt man einiges über sein Gastland. Unter dem Slogan „Ignoranz war gestern" stellt eine Post-Serie der NA überraschende Länder-Fakten dar und macht Lust, die Länder selbst kennenzulernen.

www.instagram.com/meinauslandspraktikum/

Info

www.instagram.com/meinauslandspraktikum

https://twitter.com/nabibb_de

https://twitter.com/eueb_de

www.facebook.com/EU.Erwachsenenbildung

www.youtube.com/ „Mein Auslandspraktikum"

Stories

Ausland und europäische Bildungszusammenarbeit in Wort und Bild erleben

Info

Weitere Stories aus dem Erasmus+-Programm und anderen bei der NA angesiedelten Initiativen finden Sie unter:
www.na-bibb.de/stories

Island

// Gruppenbild mit Staatspräsident //

Ausbilder, Fachlehrer und Betriebsinhaber aus Nordhessen trafen bei ihrer Erkundungstour in Island zum Thema Erdwärmenutzung zufällig auch das isländische Staatsoberhaupt. 2019 soll ein Austausch von Auszubildenden folgen.

www.na-bibb.de/S1

© HWK Kassel

© Ev. Krankenhaus Oldenburg – Krankenpflegeschule

// Europa vor der eigenen Haustür //

Bereits seit einigen Jahren bietet die Krankenpflegeschule des Evangelischen Krankenhauses Oldenburg ihren Azubis Auslandserfahrung. Jonas Malter und Lisa Weeber waren je sechs Wochen am Universitätsklinikum im niederländischen Groningen.

www.na-bibb.de/S5

Niederlande

© Viktoria Quickenstedt

© Andrea Dohmann

// Es hat meine Arbeit sehr bereichert //

Die Fachbereichsleiterin Andrea Dohmann der VHS im Kreis Herford konnte eine Fortbildung in Montpellier, Frankreich, nutzen, um sich mit dem methodischen Einsatz neuer Medien beim Sprachenlernen vertraut zu machen.

www.na-bibb.de/S4

Frankreich

Spanien

© Sylvie Weisshäupl

// Ein Europass vom Bundespräsidenten //

Das Erasmus+-Projekt „Lehrjahre sind Wanderjahre" der Handwerkskammer Potsdam ermöglicht Lernaufenthalte in unterschiedlichen Ländern. So war u.a. die angehende Herren-Maßschneiderin Sophie Langlotz in einer Kostümwerkstatt im südspanischen Málaga.

www.na-bibb.de/S3

// Viktoria in Kapstadt //

Viktoria macht eine Ausbildung als Kauffrau für Speditions- und Logistikdienstleistungen bei der Firma Dachser SE. Diese unterstützt Auslandspraktika, so auch den Aufenthalt von Viktoria in der Zweitniederlassung in Südafrika, der über das Programm AusbildungWeltweit gefördert wurde.

www.na-bibb.de/S2

Südafrika

Info

Mehr Fotos zu Auslandspraktika für Azubis finden Sie auf dem Instagram-Account der NA:
@meinauslandspraktikum

www.instagram.com/meinauslandspraktikum

5.7

Organigramm der NA beim BIBB

Geschäftsführung

Klaus Fahle
fahle@bibb.de | Tel: 1605

Vertretung
Sibilla Drews
drews@bibb.de | Tel: 1656

Sekretariat

Hülya Bozkurt
bozkurt@bibb.de | Tel: 1606

Qualitätsmanagementbeauftragte, Aus- und Fortbildung

Qualitätsmanagementbeauftragte:
Anne-Carolin Gräf
anne-carolin.graef@bibb.de | Tel: 1664

Aus- und Fortbildung:
Elisabeth Molz
molz@bibb.de | Tel: 1629

Ombudsstelle, Internes Audit

Barbara Hiller
hiller@bibb.de | Tel: 1673

Öffentlichkeitsarbeit und Information

Teamleiterin
Dr. Gabriele Schneider
gabriele.schneider@bibb.de | Tel: 1641

Vertretung
Sigrid Dreissus-Meurer
dreissus-meurer@bibb.de | Tel: 1607

Anne-Marie Brkic
brkic@bibb.de | Tel: 1659
Sigrid Dreissus-Meurer
dreissus-meurer@bibb.de | Tel: 1607
Christiane Helmstedt
helmstedt@bibb.de | Tel: 1660
Christina Hülsmann
huelsmann@bibb.de | Tel: 1247
Heidi Irmer
irmer@bibb.de | Tel: 1855
Diana Katsch
katsch@bibb.de | Tel: 1672
Lisa-Marie Kubitschek
kubitschek@bibb.de | Tel: 1016
Christian Scheidgen
scheidgen@bibb.de | Tel: 1115
Marc Schlote
schlote@bibb.de | Tel: 1753
Christina Tschutschmanowa
tschutschmanowa@bibb.de | Tel: 1158

Informations- und Beratungsstelle für Auslandsaufenthalte in der beruflichen Bildung (IBS)

Stefan Metzdorf
metzdorf@bibb.de | Tel: 1062
Mario Bürgel
buergel@bibb.de | Tel: 1646
Pauline Feierabend
feierabend@bibb.de | Tel: 1061
Christian Scheidgen
scheidgen@bibb.de | Tel: 1115

AusbildungWeltweit

Stephanie Pletsch
pletsch@bibb.de | Tel: 1688

Deutsch-Israelisches Programm zur Zusammenarbeit in der Berufsbildung

Nathalie Schnabel
schnabel@bibb.de | Tel: 1680

Finanzen und Informationstechnologie

Teamleiter
Bahram Kazemkhani
kazemkhani@bibb.de | Tel: 1609

Vertretung
Monika Ulmer
ulmerm@bibb.de | Tel: 1650

Ann Bräuning
braeuning@bibb.de | Tel: 1789
Marina Christ
marina.christ@bibb.de | Tel: 1734
Sigrun Dahmen
dahmens@bibb.de | Tel: 1642
Sandip Deol
deol@bibb.de | Tel: 1654
Monika Kapper
kapper@bibb.de | Tel: 1148
Moises Marin-Reyes
marin-reyes@bibb.de | Tel: 1706
Andrea Mäsgen
maesgen@bibb.de | Tel: 1549
Andreas Nersatt
nersatt@bibb.de | Tel: 2138
Lisa Schneider
lisa.schneider@bibb.de | Tel: 1687
Monika Ulmer
ulmerm@bibb.de | Tel: 1650
Ingrid Wagner
wagneri@bibb.de | Tel: 1614
Ricarda Wagner
ricarda.wagner@bibb.de | Tel: 1015
Astrid Weber
weber@bibb.de | Tel: 1633

Finanzielle und vertragliche Projektbetreuung

Teamleiter
Jürgen van Capelle
vancapelle@bibb.de | Tel: 2970

Vertretung
Carina Lochner
lochner@bibb.de | Tel: 1751

Dominik Derdinger
derdinger@bibb.de | Tel: 1677
Hanan Fischer
hanan.fischer@bibb.de | Tel: 1949
Izabela Dukat
dukat@bibb.de | Tel: 1617
Ulrike Fromm
fromm@bibb.de | Tel: 1620
Thomas Görn
goern@bibb.de | Tel: 1653
Gabriel Holz
holz@bibb.de | Tel: 2412
Fabian Krumbach
krumbach@bibb.de | Tel: 1666
Anne Leyendecker
leyendecker@bibb.de | Tel: 1665
Sascha Liepertz
liepertz@bibb.de | Tel: 1066
Carina Lochner
lochner@bibb.de | Tel: 1751
Barbara Schablitzky
schablitzky@bibb.de | Tel: 1634
Elvis Selmanovic
selmanovic@bibb.de | Tel: 1649
Katarzyna Sena
sena@bibb.de | Tel: 1684
Anke Wekerle
wekerle@bibb.de | Tel: 2553

Stand: Januar 2019

.7 5

Tel.

NA beim BIBB: 0228 - 107+[Durchwahl]

Mobilität und Internationalisierung der Berufsbildung

Teamleiter
Berthold Hübers
huebers@bibb.de | Tel: 1657

Vertretung
Ulrike Schröder
ulrike.schroeder@bibb.de | Tel: 1626

Marita Berk
berk@bibb.de | Tel: 2250
Laura Broß
bross@bibb.de | Tel: 1685
Nurcan Engelmann
engelmann@bibb.de | Tel: 1546
Ludmila Fleitling
fleitling@bibb.de | Tel: 1065
Susanne Girstenbreu
girstenbreu@bibb.de | Tel: 1899
Bettina Hellwig
hellwig@bibb.de Tel: 1643
Sara Höbelmann
hoebelmann@bibb.de | Tel: 1661
Dominique Kratz
kratz@bibb.de | Tel: 1652
Theresa Mayerhöffer
mayerhoeffer@bibb.de | Tel: 1644
Dr. Monique Nijsten
nijsten@bibb.de | Tel: 1658
Ulrike Schröder
ulrike.schroeder@bibb.de | Tel: 1626
Ilona Sperling
sperling@bibb.de | Tel: 1625
Alexandra Tschiersky
tschiersky@bibb.de | Tel: 1416
Friederike Wiethölter
wiethoelter@bibb.de | Tel: 1613
Kristin Wilkens
wilkens@bibb.de | Tel: 2913

Deutsch-Israelisches Programm zur Zusammenarbeit in der Berufsbildung

Dr. Monique Nijsten
nijsten@bibb.de | Tel: 1658
Henrike Klinger
klinger@bibb.de | Tel: 1683

Stefanie Kupka
kupka@bibb.de | Tel: 1508
Henrike Nitz
nitz@bibb.de | Tel: 1624
Sabine Walsdorff
walsdorff@bibb.de | Tel: 1696

AusbildungWeltweit

Susanne Timmermann
timmermann@bibb.de | Tel: 1682

Melanie Kucharcyzk
kucharcyzk@bibb.de | Tel: 1611

Innovation und Kooperation in der Berufsbildung, Europass

Teamleiterin
Isabelle Bonnaire
bonnaire@bibb.de | Tel: 1612

Vertretung
Ulrike Engels
engels@bibb.de | Tel: 1610

Simone Albrecht
albrecht@bibb.de | Tel: 1651
Susanne Braun-Hameier
braun-hameier@bibb.de | Tel: 1671
Pia Breitenstein
breitenstein@bibb.de | Tel: 1647
Dr. Torsten Dunkel
dunkel@bibb.de | Tel: 1741
Ulrike Engels
engels@bibb.de | Tel: 1610
Claudia Hamann
hamann@bibb.de | Tel: 1545
Güliz Lali Azari
azari@bibb.de | Tel: 1755
Bettina Pütz
puetzb@bibb.de | Tel: 1303

Nationales Europass Center (NEC)

Franziska Bopp
bopp@bibb.de | Tel: 1068
Isabel Götte
goette@bibb.de | Tel: 1539
Stefanie Herrmann
herrmanns@bibb.de | Tel: 1645
Diana Katsch
katsch@bibb.de | Tel: 1672

Erwachsenenbildung

Teamleiterin
Sibilla Drews
drews@bibb.de | Tel: 1656

Vertretung
Michael Marquart
marquart@bibb.de | Tel: 1637

Anke Dreesbach
dreesbach@bibb.de | Tel: 1628
Ulrike Jahn
jahn@bibb.de | Tel: 1639
Carina Kau
kau@bibb.de | Tel: 1754
Simone Kaufhold
kaufhold@bibb.de | Tel: 1681
Michael Marquart
marquart@bibb.de | Tel: 1637
Judith Peters
peters@bibb.de | Tel: 1686
Marlene Röder
roeder@bibb.de | Tel: 2243
Torsten Schneider
torsten.schneider@bibb.de | Tel: 1687
Ulrike Suckrau
suckrau@bibb.de | Tel: 1513

Nationale Koordinierungsstelle Europ. Agenda für Erwachsenenbildung

Hans Georg Rosenstein
rosenstein@bibb.de | Tel: 1627
Silke Bettray
bettray@bibb.de | Tel: 2004
Ilija Cancar
cancar@bibb.de | Tel: 1017
Vanessa Santos
santos@bibb.de | Tel: 1938

Nationale Koordinierungsstelle EPALE

Dr. Christine Bertram
bertram@bibb.de | Tel: 1698
Ilija Cancar
cancar@bibb.de | Tel: 1017
Gaelle Gautier
gautier@bibb.de | Tel: 1813
Karoline Jagodzinski
jagodzinski@bibb.de | Tel: 2249
Vanessa Santos
santos@bibb.de | Tel: 1938

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NA beim BIBB

© Fotostudio Heupel, Bonn (März 2019)

Leistungen und Service

5.7

6 Anhang
Statistiken zu Erasmus+

In diesem Teil finden Sie Antrags- und Förderzahlen für die Bereiche Berufsbildung und Erwachsenenbildung.

© Mooshny/shutterstock.com

Antragsrunde 2018
T01: Mobilität in der Berufsbildung

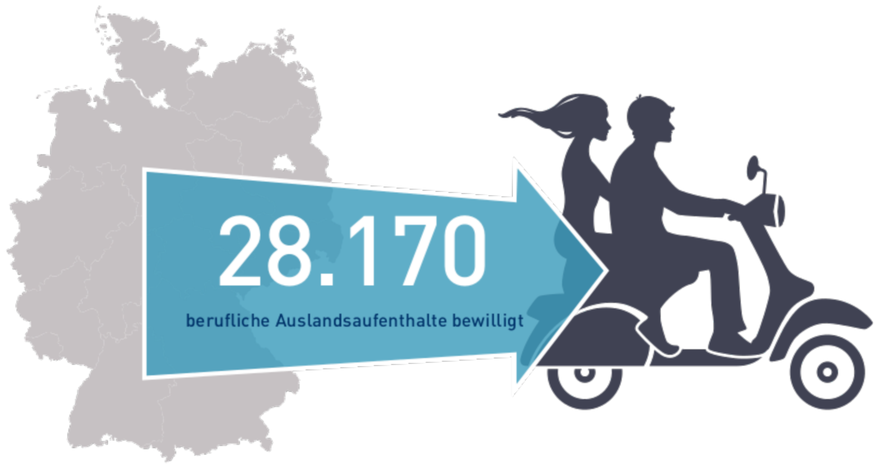
A Antragsrunde KA1 allgemein:

	Anzahl der Teilnehmenden beantragt	Anzahl der Teilnehmenden bewilligt	Anzahl der Projekte beantragt	Anzahl der Projekte bewilligt	Budget beantragt in Mio. EUR	Budget bewilligt in Mio. EUR
Lernende	23.530	22.770	*	*	*	*
Berufsbildungspersonal**	5.854	5.400	*	*	*	*
Gesamt	**29.384**	**28.170**	**579**	**552**	**50,07**	**48,04**

* integrierte Antragstellung bzw. integriertes Budget ** Zahlen enthalten beantragte bzw. bewilligte Begleitpersonen

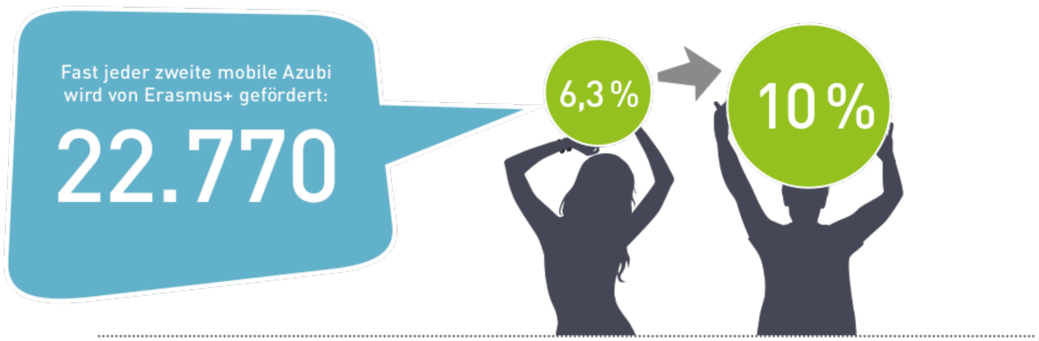
B Antragsrunde Mobilitätscharta Berufsbildung:

	Anzahl der Anträge	Anzahl der Anträge, die Zugangskriterien erfüllen	Anzahl der Akkreditierungen
Erasmus+ Mobilitätscharta Berufsbildung 2016	39	38	35
Erasmus+ Mobilitätscharta Berufsbildung 2017	25	20	18
Erasmus+ Mobilitätscharta Berufsbildung 2018	20	20	18



T02: Entwicklung der Teilnehmendenzahlen für Lernende 1995 bis 2018

Antragsjahr	Teilnehmende beantragt	Teilnehmende gefördert (1995 bis 2012) bewilligt (ab 2013)
1995	2.284	2.127
1996	3.541	2.368
1997	3.845	2.440
1998	4.303	2.280
1999	4.334	2.925
2000	5.975	3.222
2001	6.045	3.807
2002	6.358	3.821
2003	6.775	4.555
2004	7.527	4.497
2005	7.827	5.039
2006	8.541	5.834
2007	8.099	6.421
2008	11.125	7.515
2009	11.117	8.473
2010	12.212	9.320
2011	13.428	10.610
2012	14.865	12.189
2013	16.704	15.939
2014	18.246	17.808
2015	18.562	18.312
2016	19.139	19.022
2017	21.693	21.272
2018	23.530	22.770



6,3 % der Absolventen einer beruflichen Erstausbildung sammelten Auslandserfahrung

Hochrechnung der Studienergebnisse aus 2017

Geplanter Anteil bis 2020

Benchmark des Deutschen Bundestags

T03: Teilnehmende in der Erstausbildung nach beantragter/bewilligter Aufenthaltsdauer

A Programm für lebenslanges Lernen Leonardo da Vinci Mobilität: beantragte Aufenthaltsdauer in der Erstausbildung nach Wochenblöcken 2008 bis 2013

	2-5 Wochen absolut	6-9 Wochen absolut	10-52 Wochen absolut	Stipendiaten gesamt
2008	6.334	951	1.059	**8.345**
2009	7.884	1.347	999	**10.231**
2010	9.163	1.469	1.549	**12.181**
2011	9.957	2.109	1.362	**13.428**
2012	11.297	1.933	1.519	**14.749**
2013	12.929	2.556	1.219	**16.704**

B Programm Erasmus+ Berufsbildung Mobilität von Einzelpersonen: bewilligte Aufenthaltsdauer der Lernenden nach Wochenblöcken ab 2014

	2-5 Wochen absolut	6-9 Wochen absolut	10-52 Wochen absolut	Stipendiaten gesamt
2014	13.592	2.468	1.748	**17.808**
2015	15.331	2.136	845	**18.312**
2016	15.567	2.358	1.097	**19.022**
2017	17.453	2.457	1.362	**21.272**
2018	18.630	2.690	1.450	**22.770**

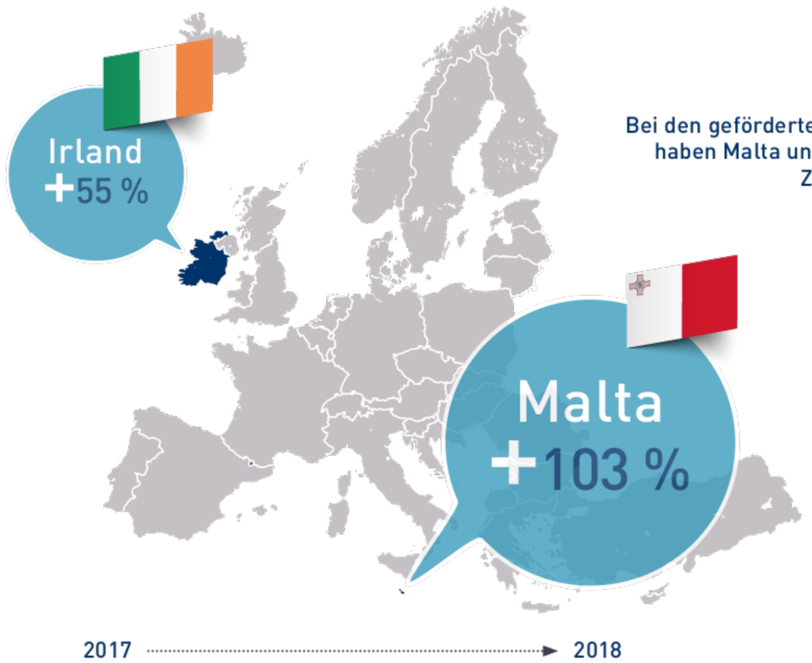
Die Zahl der bewilligten Auslandsaufenthalte hat 2018 zugenommen

Der stärkste Anstieg ist bei Aufenthalten von 6 bis 9 Wochen

2017 ⟶ 2018

T04: Die Top Ten der bewilligten Zielländer in der Berufsbildung

Zielland	Lernende	Bildungspersonal	Gesamt
Vereinigtes Königreich	6.679	895	7.574
Spanien	2.808	649	3.457
Irland	2.714	325	3.039
Italien	1.182	611	1.793
Frankreich	1.265	375	1.640
Österreich	1.104	312	1.416
Malta	1.174	226	1.400
Finnland	906	344	1.250
Schweden	677	209	886
Polen	669	160	829
Andere	3.592	1.294	4.886
Gesamt	**22.770**	**5.400**	**28.170**



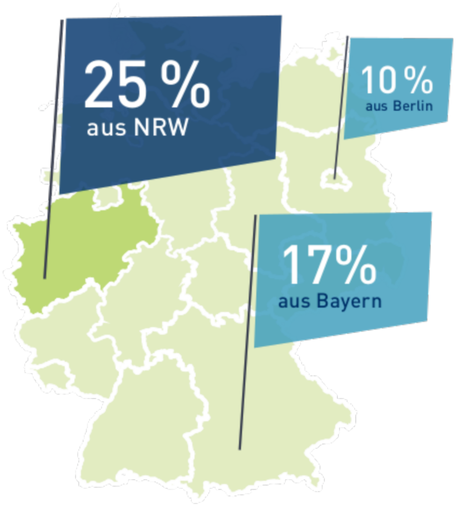
Bei den geförderten Auslandsaufenthalten haben Malta und Irland besonders hohe Zuwächse zu verzeichnen

T05: Geförderte(s) Lernende/Bildungspersonal in der Berufsbildung nach Bundesländern

Bundesland	Teilnehmende			Projekte	Anteil des BL an Absolventen in DE* (%)	Anteil an bewilligten Teiln.(%)	Über-, Unterrepräsentanz nach Teilnehmenden (%)	Bewilligtes Budget in Mio EUR (gerundet)
	Lernende	Bildungspersonal	Gesamt					
Baden-Württemberg	1.999	268	2.267	64	15,4	8,8	-6,6	3,83
Bayern	3.783	1.094	4.877	121	15,6	16,6	1,0	8,03
Berlin	2.285	651	2.936	34	3,4	10,0	6,6	5,96
Brandenburg	586	60	646	13	1,9	2,6	0,7	1,04
Bremen	69	61	130	6	1,0	0,3	-0,7	0,20
Hamburg	735	169	904	8	2,5	3,3	0,8	1,56
Hessen	1.407	388	1.795	44	6,5	6,2	-0,3	3,38
Mecklenburg-Vorp.	98	27	125	3	1,4	0,4	-1,0	0,21
Niedersachsen	2.257	604	2.861	64	9,6	9,9	0,3	4,75
Nordrhein-Westfalen	5.787	1.120	6.907	117	25,3	25,4	0,1	11,36
Rheinland-Pfalz	369	66	435	13	5,0	1,6	-3,4	0,67
Saarland	85	6	91	4	1,3	0,4	-0,9	0,23
Sachsen	857	210	1.067	18	3,6	3,8	0,2	1,67
Sachsen-Anhalt	785	224	1.009	11	2,0	3,5	1,5	1,77
Schleswig-Holstein	1.390	342	1.732	20	3,5	6,1	2,6	2,81
Thüringen	278	110	388	12	2,0	1,2	-0,8	0,56
Summe	**22.770**	**5.400**	**28.170**	**552**	**100%**	**100%****	**0,0****	**48,04****

* Die für die Berechnung dieser Prozentwerte genutzten Zahlen zu den Absolventen entstammen: DESTATIS, Integrierte Ausbildungsberichterstattung https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/BildungForschungKultur/Schulen/IntegrierteAusbildungsberichterstattung5211201167004.html . Sie beziehen sich auf 2016, das letzte verfügbare Jahr.

** Differenz rundungsbedingt



Bundesländer mit dem höchsten Anteil mobiler Lernender

T06: Antragsrunden 2014 bis 2017 im Vergleich – Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl der beantragten Partnerschaften insgesamt	**138**	**154**	**132**	**88**	**115**
Anzahl der beantragten Part. zum Austausch guter Praxis			17	13	27
Anzahl der beantragten Part. zur Unterstützung von Innovationen			115	75	88
Anzahl der geförderten Part. insgesamt	**42**	**40**	**42**	**39**	**56**
Anzahl der geförderten Part. zum Austausch guter Praxis			9	10	25
Anzahl der geförderten Part. zur Unterstützung von Innovationen			33	29	31
Budget beantragt in Euro insgesamt	39.267.392	48.221.205	37.438.233	24.808.239	29.978.712
Budget beantragt in Euro für Part. zum Austausch guter Praxis			1.374.472	1.290.851	2.753.833
Budget beantragt in Euro für Part. zur Unterstützung von Innovationen			36.063.761	23.517.388	27.224.879
Budget gefördert in Euro insgesamt	**11.333.962**	**11.276.464**	**10.595.925**	**10.693.374**	**11.804.309**
Budget gefördert in Euro für Part. zum Austausch guter Praxis			699.790	1.071.541	2.281.895
Budget gefördert in Euro für Part. zur Unterstützung von Innovationen			9.896.135	9.621.833	9.522.414

T07: Geförderte Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung – die am häufigsten gewählten europäischen Prioritäten

1

Erlangung relevanter, hoch qualifizierter Fertigkeiten und Kompetenzen*

2

Soziale Inklusion*

3

Offene und innovative Praktiken im digitalen Zeitalter*

4

Entwicklung geschäftlicher Partnerschaften im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung zur Förderung arbeitsplatzbezogenen Lernens in all seinen Formen**

5

Weitere Stärkung von Schlüsselkompetenzen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung**

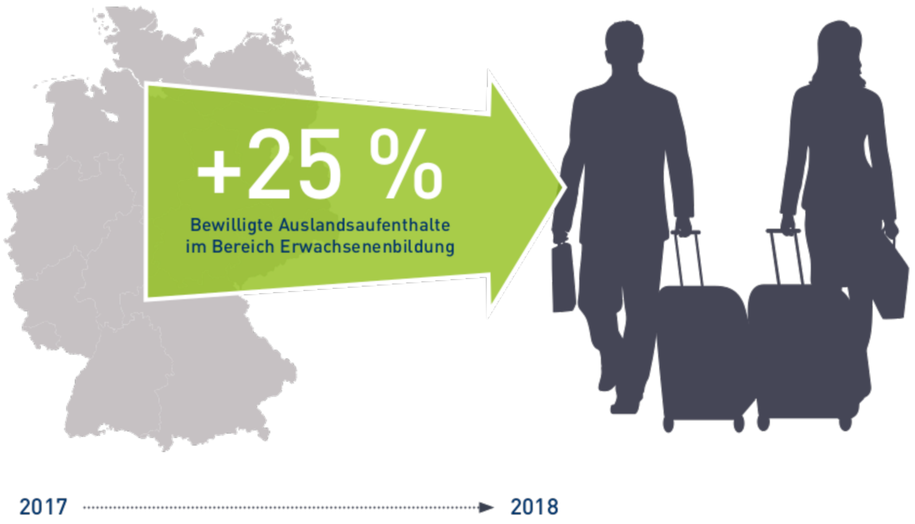
5

Transparenz und Anerkennung von Kompetenzen und Abschlüssen*

* Horizontale Priorität ** Bildungsbereichsspezifische Priorität

T08: Beantragte und bewilligte Mobilitäten in der Erwachsenenbildung: Antragsrunden 2014 bis 2018 im Vergleich

	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl der Projekte beantragt	90	71	66	49	48
Anzahl der Projekte bewilligt	41	25	27	38	35
Anzahl der Teilnehmenden beantragt	2.063	1.524	1.862	1.360	1.621
Anzahl der Teilnehmenden bewilligt	1.100	722	941	1.163	1.452
Budget beantragt in Euro	3.639.028	2.771.699	3.320.193	2.643.561	3.079.629
Budget bewilligt in Euro	1.842.866	1.376.633	1.696.461	2.130.946	2.848.907



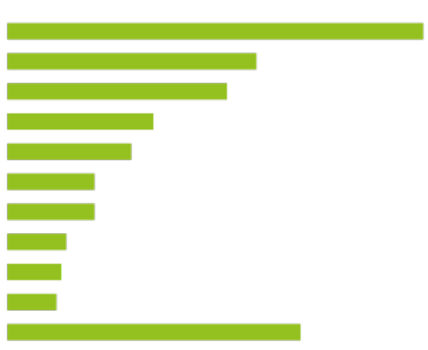
T09: Anzahl der beantragten/bewilligten Auslandsfortbildungen in der Erwachsenenbildung gegliedert nach Fortbildungsart

Anzahl der Einrichtungen, die eine Förderung für die in den Folgespalten ausgewiesenen Aktivitäten (beantragt) erhalten haben		**Lehr-/Lernaufenthalte -** Anzahl (beantragte) bewilligte Teilnehmende insgesamt		**Job-Shadowings -** Anzahl (beantragte) bewilligte Teilnehmende insgesamt		**Kursbesuch -** Anzahl (beantragte) bewilligte Teilnehmende insgesamt	
(25)	17		*		*	(664)	600
(4)	4		*	(105)	105		*
(12)	10		*	(122)	95	(351)	340
(2)	0	(31)	0		*		*
(1)	0	(6)	0		*	(30)	0
(0)	0	(0)	0	(0)	0		*
(4)	4	(63)	63	(36)	36	(213)	213
Gesamt:	**(48) 35**	**Gesamt:**	**(100) 63**	**Gesamt:**	**(263) 236**	**Gesamt:**	**(1.258) 1.153**

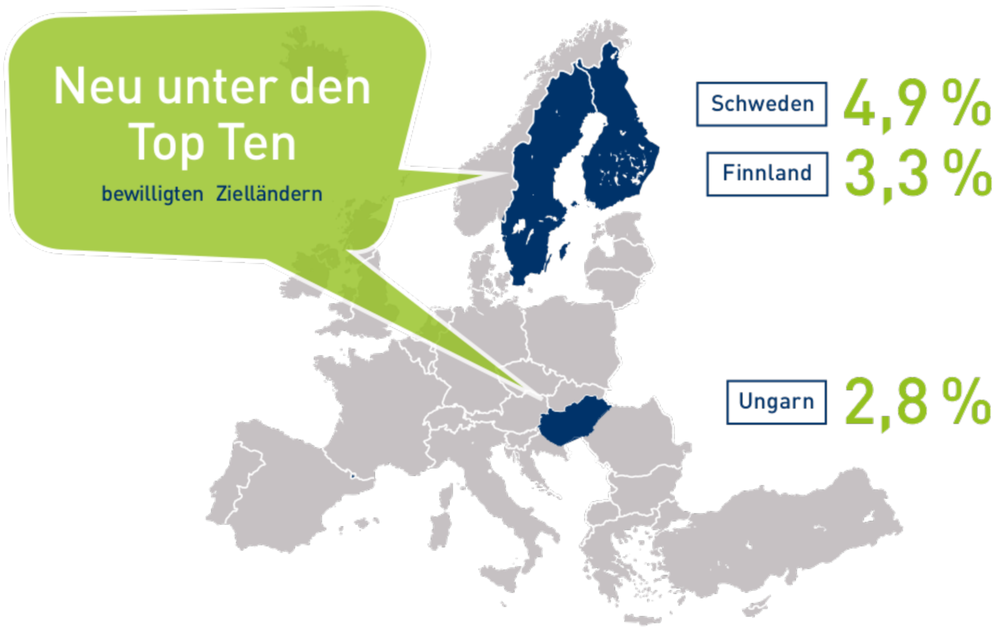
Beantragt Bewilligt * Keine entsprechende Aktivität beantragt.

T10: Die Top Ten der bewilligten Zielländer in der Erwachsenenbildung

Zielland	Anzahl der Teilnehmenden
Vereinigtes Königreich	339
Italien	203
Österreich	179
Frankreich	117
Spanien	101
Irland	71
Schweden	71
Finnland	48
Island	44
Ungarn	40
Andere	239
Gesamt	**1.452**



Teilnehmende



T11: Antragsrunden 2014 bis 2018 im Vergleich – Strategische Partnerschaften in der Erwachsenenbildung

	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl der beantragten Partnerschaften insgesamt	**127**	**112**	**99**	**92**	**93**
Anzahl der beantragten Part. zum Austausch guter Praxis			25	26	37
Anzahl der beantragten Part. zur Unterstützung von Innovationen			74	66	56
Anzahl der geförderten Part. insgesamt	**24**	**21**	**35**	**44**	**56**
Anzahl der geförderten Part. zum Austausch guter Praxis			17	22	28
Anzahl der geförderten Part. zur Unterstützung von Innovationen			18	22	28
Budget beantragt in Euro insgesamt	30.240.597	29.931.808	22.244.933	21.134.554	19.833.922
Budget beantragt in Euro für Part. zum Austausch guter Praxis			2.285.619	2.328.605	3.340.417
Budget beantragt in Euro für Part. zur Unterstützung von Innovationen			19.959.314	18.805.949	16.493.505
Budget gefördert in Euro insgesamt	**5.518.979**	**5.252.869**	**6.540.915**	**8.352.582**	**10.437.208**
Budget gefördert in Euro für Part. zum Austausch guter Praxis			1.675.845	1.869.855	2.599.012
Budget gefördert in Euro für Part. zur Unterstützung von Innovationen			4.865.070	6.482.727	7.838.196

T12: Geförderte Strategische Partnerschaften in der Erwachsenenbildung – die am häufigsten gewählten europäischen Prioritäten

1

Soziale Inklusion*

2

Erweiterung und Weiterentwicklung der Kompetenzen des Bildungspersonals insbesondere in der wirksamen Vermittlung von Fertigkeiten im Lesen, Schreiben und Rechnen sowie digitalen Fertigkeiten an gering oder wenig qualifizierte Erwachsene**

3

Verbesserung und Ausweitung der Bereitstellung von Lernchancen hoher Qualität, die an die Bedürfnisse individueller, gering oder wenig qualifizierter Erwachsener angepasst sind**

4

Offene und innovative Praktiken im digitalen Zeitalter*

5

Erlangung relevanter, hoch qualifizierter Fertigkeiten und Kompetenzen*

5

Transparenz und Anerkennung von Kompetenzen und Abschlüssen*

* Horizontale Priorität ** Bildungsbereichsspezifische Priorität

Impressum

Herausgeber
Nationale Agentur Bildung für Europa
beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB)
53142 Bonn
(Postanschrift)

Verantwortlich (i.S.d.P.)
Klaus Fahle

Redaktion und Konzeption
Sigrid Dreissus-Meurer
Dr. Gabriele Schneider

Redaktionsassistenz
Diana Katsch

Zertifizierung
Die NA beim BIBB ist zertifiziert nach ISO 9001:2015.

Gestaltung
Blueberry,
Agentur für Design & Markenkommunikation
www.go-blueberry.de

Bildnachweis
Titelmotiv: Thomas Einberger
(Graffiti-Aktion während des Mobilitätstags am Adolf-Kolping-Berufskolleg in Horrem)

Druck
SZ Druck
Gedruckt auf Papier mit PEFC-Zertifikat.

Bonn, Mai 2019

Diese Publikation wurde aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und der Europäischen Kommission, Generaldirektion Bildung und Kultur, gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt liegt beim Herausgeber.